



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
111 (1901)**

224 (15.5.1901) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-90171](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-90171)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

(111. Jahrgang.)

Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Preis: Nr. 815.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich für Inhalt:
Dr. Paul Darns,
für den Inhalt und von. Thelt:
Ernst Müller,
für Text, Kunst u. Illustration:
Oberhard Pöcher,
für den Anzeigenteil:
Karl Apfel.
Redaktionsrat und Verlag der
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei (Witz-Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das Mannheimer Journal
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospital.)
(Jahrespreis in Mannheim)

Telegraphische Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2821.

Abonnement:

70 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag 90 Pfg. pro Quartal.

Einzelverkauf:

Die Colonnen-Zeile . . . 20 Pfg.
Answärtige Inserate . . . 25
Die Restanten-Zeile . . . 60
Einzel-Nummern . . . 5

Nr. 224.

Mittwoch, 15. Mai 1901.

(Abendblatt.)

Des Christi Himmelfahrtsfestes wegen
erscheint die nächste Nummer am Freitag
Vormittag.

Die heutige Tagesausgabe umfaßt im Ganzen

16 Seiten,

8 Seiten im Mittagsblatt und 8 im Abendblatt.

Zum Reichstagschluß.

(Von unserem Korrespondenten.)

14. Berlin, 14. Mai.

„Wenn die vorstehenden Zeilen in die Hände unserer Leser gelangen, ist der Reichstag nicht mehr“, mit dieser trivialen Floskel, die wir mit Bewußtsein dem Sprachschatz der Durchschnittselbstmörder und der Familienblattromane entnehmen, wird auch der Vielwörter des Hingehenden des heutigen Reichstages angezeigt. Caduc, vor der Zeit hinfällig und entkräftet, blieb ihm nur die Wahl, elendiglich auszudornen wie ein Gebirgsbach in Hochsommergluth oder mit finsterner Entschlossenheit sich selbst den gefährlichen Hals umzubringen. Der Reichstag hat sich für das letztere und kürzere Verfahren entschieden und — Ehre seiner Wahl! Aber das wehmüthige Bedauern, das sonst unehäufig den selbstgewählten Heimgang des Unglücklichen begleitet, will sich diesmal nicht einstellen. Er war ja auch gar nicht unglücklich, unser Reichstag. Der eigene Unseß war sein Verhängnis, den konnte er im Leben nicht überwinden und daran ist er gestorben und so mag man wohl sagen: ruhmlos wie sein Dasein war sein Vergehen. Um ganz gerecht zu sein: eigentlich noch ruhmloser. Es ist ja erst hinterher bekannt geworden, wie sich das mit dem Verlagsantrag der Regierung in Wirklichkeit zutrug. Der Senatorenconvent hatte nämlich selbst darum petitionirt; nur hatte man einander das Wort gegeben, von diesen Plänen „nichts in die Presse gelangen zu lassen“, auf daß die nicht wieder die Thesen des Reichstages, die ohnehin oft beschriebenen, grell und moquant beleuchtete. Von solchem Drang nach Heilmöglichkeit bis zu der Prosa unintelligenter Theaterdirektoren, unliebame Rezenzenten aus ihrem Musesstall auszuweisen, ist nur noch ein kleiner Schritt . . .

Also es ist nicht mehr, unser vielgeliebtes Reichsparlament und leicht werde ihm die Erde! Auf den Tag genau sechs Monate ist es beisammen gewesen und in der Frist hat es uns mehr geirrt als erfreut. Man mag seine Erinnerungen von vorne bis hinten durchblättern und dann wieder zurück — man findet kaum etwas, das den Blick des Sinnes zum Verweilen aufforderte. Immer ist es leer, leerer, am leersten gewesen, immer haben dreißig bis vierzig in der Riesenhalle verschwinde Menschlein die thörichte Präntation erhoben, die ordnungsmäßige Vertretung der geirnten deutschen Nation darzustellen und oft genug hat sich albern Schwach, der den wissenschaftlich Gebildeten erdöthen machte, als politische Erdweisheit und Klugheit praktischer Erfahrung gebildet. Ab und an hat man dann wohl das Bedürfnis verspürt, den Anwalt der beleidigten oder getränkten Volksseele zu spielen; aber dann genügt ein paar Profesen, vom Herrn Reichskanzler schmunzelnd aus der

wohlgepuderten Citatenbüchse gespendet, um in Wohlgefallen oder — wenn man will — auch in Lächerlichkeit aufzulösen, was mit erheblichem Rumoren Wochen zuvor als allgeröchteste Aktion ausgetrommelt ward. Für den Mangel an Talenten, an Feuer, Schwung und Begeisterungsfähigkeit konnten aber die Partei-Verhältnisse nach wie vor nicht entschuldigen. Wo blieben die Gruppen, die beharrlich, furchtlos und treu den Blick auf's Ganze gerichtet hielten und die im Bewußtsein ihres Vorzuges, gar nicht anzuzweifeln den Patriotismus den Muth und Kraft gehabt hätten, um des gemeinen Wohles willen mit der Aussicht auf Erfolg und ohne Mißverständnisse zu werden gelegentlich auch unbedeuten Wahrheiten auszusprechen? Derlei Gruppen sind noch da und es ist zur Stunde gar nicht abzusehen, wann und wie sie wohl einmal kommen mögen. Aus dem Boden können wir sie nicht kumpfen; sich abfinden ist Menschenloos. So müssen wir schon den Geschickten und den ewigen Göttern dankbar sein, daß uns bei aller Misere der Genius unseres Volkes doch vor allzu- hartem Stößen bewahrt und daß selbst aus dieser Session, die gewiß ohne Größe war von ihrem Anbeginn bis zu dem grotesken Schnapskampf am Ende — daß selbst aus der doch noch das Eine oder Andere getrost nach Hause zu tragen bleibt. Hierher möchten wir zuvörderst das Gesetz über die Versorgung der Kriegswalddienste und Kriegshinterbliebenen rechnen, das recht eigentlich aus der Initiative des Reichstages herborging. Darnach werden noch die Anträge zur Gewerbeordnung, die erst in diesen Tagen Annahme fanden, und das Gesetz über die Unfallversicherung für Beamte und Personen des Soldatenstandes zu nennen sein und branten in den Weingebenden wird man wohl auch das Weingesetz dazu zählen. Und — was bei allem Tadel nicht vergessen werden soll — die Chinavorlage! Wie auch das Beste hier ungesagt und hätte man im Chorus der Parteien auch gegen die Stimme des getreuen patriotischen Warners vernommen, es war doch schon etwas, daß sich das Parlament mit schlichter Selbstverständlichkeit in die einmal vorhandene Situation schickte und ein bis auf den sozialdemokratischen Bruchteil einmüthiges Haus die geforderten Credite bewilligte.

Aber eine Schwalbe macht keinen Sommer und drei bis vier mit Ach und Weh durchgebrühte, leidlich verständliche Vorlagen noch keinen erfolgreichen Parlamentswinter. Im Ganzen war er doch unerheblich und unerfreulich, höchst unerfreulich in seinen Theilen. Nur daß der nächste leicht noch unerfreulicher werden kann. Wenn erst das Ramschen um den Zolltarif beginnt, dann mag es schon geschehen, daß für eine Weile alle guten Geister dem Bannkreis des Reichshauses entweichen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 15. Mai 1901.

„Der junge Mann“.

Wie Abg. Wirth in der „Nation“ erzählt, pflegte in der letzten Zeit Herr v. Miquel im Kreise seiner Vertrauten über den Grafen Bismarck nicht anders zu sprechen wie unter der Bezeichnung der „junge Mann“. Herr v. Miquel habe gehofft, wenn der Reichskanzler sich noch etwas mehr abgearbeitet haben würde, werde es seine, Miquels, Aufgabe sein, die Konalwünsche des Königs in Erfüllung zu bringen. Es dürfte dann nur nicht zweifelhaft sein, daß die Krone dem Vizepräsidenten des Staatsministeriums die Erfüllung verbantke.

der neue Gouverneur von Deutsch-Ostafrika hat bei der Uebernahme seiner Amtsgeschäfte unterm 15. April einen Rundbrief veröffentlicht, der sich als eine Art wirtschaftlichen und politischen Programms darstellt. Es heißt darin: Die europäische Bevölkerung jedes Landes mag sich versichert halten, daß ich mit den mir unterstellten Organen stets dessen eingedenk sein will, daß, neben der Aufrechterhaltung von Recht, Ordnung und Frieden, die Förderung der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung Deutsch-Ostafrikas den vornehmsten Theil unserer dienlichen Thätigkeit bildet, daß die christlichen Missionsgesellschaften bei ihrer segensreichen Thätigkeit Anspruch auf weitgehende Unterstützung haben, und daß jeder im Dienst der Kolonie Stehende zu seinem Theil berufen ist, an der Erziehung der Eingeborenen zu Arbeit und deutscher, christlicher Kultur mitzuwirken.

Juckerindustrie in England.

In den Kreisen der deutschen Zuckerindustrie wird es nicht als ausgeschlossen betrachtet, daß nach Einführung der neuen Zollbestimmungen in England das Bestreben sich geltend machen werde, eine eigene Zuckerindustrie in's Leben zu rufen. Die englische Landwirtschaft befindet sich keineswegs in so günstigen Verhältnissen, wie vielfach geglaubt oder glauben zu machen versucht wird. Unter diesen Umständen könnte auch dort die Errichtung von Zuckerrüben als ein Mittel angesehen werden, um einem weiteren Sinken der Rentabilität zu steuern. Natürlich macht sich so etwas nicht von heute auf morgen. Jedensfalls aber ist es besser, die deutsche Industrie richtet sich bei Zeiten auf eine Möglichkeit ein, die um so leichter zur Wahrscheinlichkeit werden könnte, als es den englischen Großgrundbesitzern ebenso wenig an Entschlußfähigkeit wie an Kapital gebricht.

Deutsches Reich

14. Berlin, 14. Mai. (Die neuen Steuern.) Wenn es mehrfach in der Presse als feststehend betrachtet wird, daß dem Reichstag bereits zu seiner nächsten Tagung neue Steuerorschläge von den verbündeten Regierungen unterbreitet werden dürften, so glauben wir gut unterrichtet zu sein, wenn wir behaupten, daß darüber irgend welche Beschlüsse noch nicht gefaßt worden sind. Vor Allem scheint auch abgewartet werden zu müssen, wie sich der nächste Reichstag gestalten wird.

(Wirklich?) Wie wir hören, wird im Reichsjustizamt an der Ausarbeitung von Vorschlägen gearbeitet, durch welche den berechtigten Klagen über den fliegenden Gerichtsstand der Presse begegnet werden soll. Sobald diese Vorschläge eine feste Gestalt gewonnen haben, werden sie den Einzelregierungen unterbreitet werden.

Frau Botha als Friedensengel.

(Von unserem Korrespondenten.)

London, 14. Mai.

Es ist zwar von verschiedenen Ministern und Politikern in England lebhafte energisch abgelehnt und bestritten worden, daß Lord Ritchener irgendwelche Verhandlungen mit dem Generalkommandanten der Buren Louis Botha wieder aufgenommen habe, und doch kollektiv man jetzt in offiziellen

Tagesneuigkeiten.

Das nahe bevorstehende Familienereignis im italienischen Königshaus ist, wie dem „Berl. Kol.-Anz.“ mitgetheilt wird, der tägliche Gesprächsstoff der Römer. Bei der Freiheit, mit welcher man dort in Säulen Dinge diskutiert, welche im Norden schon geheim gehalten werden, bringen aus Hoffreisen mehr oder weniger laiche Anekdoten über das Leben des Königspaars in Erwartung des großen Ereignisses in das Publikum. Danach war Königin Helena über alle Klagen darüber unglücklich, daß sie ihrem Gemahl in den ersten Jahren ihrer Ehe keinen Erben geschenkt hatte. Im April 1900 ließ sie sich endlich von einer Hofdame bewegen, dem Senator Morison, einen der besten italienischen Frauenärzte, zu konsultieren, der im Mai vorigen Jahres denn auch die damalige Kronprinzessin einer leichten Operation unterzog. Sie hatte, wie Italien und die Welt bald mit Befriedigung erfahren wird, den gewünschten Erfolg. Die Königin ertrug ihren Zustand mit großer Freude. Täglich geht sie im Quirinalgarten spazieren. Der Fitzige, der um ihr Wohl von einer wahrhaft ängstlichen Besorgnis ist, ist König Victor. Nach Ansicht der die Königin behandelnden Aerzte kann die Geburt erst Ende Mai oder Anfang Juni stattfinden. Der montenegrinische Hof wird täglich über das Befinden der Königin telegraphisch unterrichtet. In den der Königin benachbarten Gemächern sind die Herzog Morisani und der Reichsgraf des Königs Curcio untergebracht, um der königlichen Gönnerin jeden Augenblick nahe zu sein. Eine Hebamme wird nicht hinzugezogen werden, obwohl nicht weniger als 4772 die begünstigte Götter aus ganz Italien bei Hofe eingelaufen sind. Die Taufe wird in der Kapelle des Quirinals stattfinden und von dem Hofkaplan Montignone Lanza vollzogen werden. Der Taufakt selbst wird vom Senatspräsidenten als dem Vater des Königreichs geleitet. Die Taufpaten sind noch nicht bekannt. Es werden jedoch bei der Taufe alle königlichen Prinzen und Prinzessinnen aus dem Hause Savoyen anwesend sein. Eine Summe ist bereits erwählt, eine kleine junge, brünette Frau aus den Alpen Bergen, die heute bereits im Quirinal wohnt.

Das Jubiläum der Kobergarde am päpstlichen Hofe. Man schreie aus Rom unterm 11. Mai: Das heutige Jubiläum wurde in der Sala Regia gefeiert. Auf der Schmalseite des ein riesiges Rechteck bildenden Saales war der Thron des Papstes errichtet; rechts und links befanden sich Stühle für die Kardinalen und die Palastprälaten. Gegenüber dem Papstthron war eine große Leibkane für das Orchester und den Sängerchor, welche Maestro Lorenzo Perosi dirigirte, aufgebaut. In dem weiten Mittelgang standen Stühle für die Gäste. Um 10 1/2 Uhr wurde der Saal geöffnet und füllte sich rasch, vorzugsweise mit Mitgliedern der römischen Aristokratie, päpstlichen Würdenträgern und Offiziersfamilien. Das Corps der Kobergarde, das bereits um 8 Uhr einer von dem Großalmosenier Sr. Heiligkeit celebrirten feierlichen Messe beigewohnt hatte, zog um 1/2 11 Uhr vollständig mit Standarden und Trompetern nach den Gemächern des Papstes, woselbst es in der Sala Clementina Aufstellung nahm. Unter den Klängen des Mendelssohn'schen Hochzeitsmarsches zog alsdann das Corps, dem sich auch zahlreiche pensionirte Offiziere der Garde beigesellten, in seiner glänzenden Galauniform vor dem Papste her in die Sala Regia. Nun wurde sofort von Mgr. Vincenzo Sorbi das Weide St. Heiligste verlesen, in welchem der Papst der Geschichte der Kobergarde rühmend gedenkt und zur Erinnerung an das Jubiläum eine silberne Medaille für alle aktiven und inaktiven Angehörigen des Corps stiftet. Dieselbe trägt auf der Vorderseite das Bild Leo's XIII. und die Umschrift: Leo XIII. Pont. Max. An. XXIV. Die Medaille wird an einem rothen, mit vier blauen Streifen durchzogenen Band auf der Brust getragen. Nach Verlesung des Weides nahen sich die Staboffiziere des Corps dem Thron und der heilige Vater bestete die neue Medaille dem Kommandeur der Kobergarde, Hrn. Camillo Rosignoli, sowie dem Markgrafen Patrizi an die Brust. Darauf nahmen die anderen Corpsmitglieder die Auszeichnung aus den Händen Leo's XIII. entgegen. Nach Beendigung dieser Ceremonie verließ der Gardist Graf Valentino Canale eine längere Abhandlung über die Geschichte und Organisation der Kobergarde bis auf unsere Tage. Nach der O-dar-Symphonie von Beethoven wurde ein Theil aus Verotti's O-atorium:

Der Eingang Christi in Jerusalem, aufgeführt, bei dem Kaschmann aus Mailand die Partie des Christus sang. Den Abschluß bildete das Galliljah aus der Auferstehung Christi von Perosi. Der Papst ließ sich durch Maestro Perosi Herrn Kaschmann vorstellen, zeichnete die anwesenden Kardinalen durch Ansprachen aus und verließ gegen 1 Uhr mit seinem Hofstaat unter den Klängen des Mendelssohn'schen Marsches den Saal. Später wurde in dem Quartier der Kobergarde noch ein Gedächtnis enthüllt, welcher der Kadavert von dem schönen Felle in lateinischer Inschrift Kunde geben soll.

Der Mord des ermordeten Fräulein Lydie ist, wie wir schon meldeten, im Waldgraben vor dem Saßheimer Thor zu Mühlberg in Pz. gefunden worden. Die Leiche war in einen Sack eingekleidet und vollständig bekleidet; die vermisste Uhr und Kette, sowie der Ring waren vorhanden. Die Weine waren oberhalb des Armes abgelegt, vermutlich, um das Paket besser fortzuschaffen zu können und ihm eine mannigfaltigere Form zu geben. Die Annahme erscheint nicht ungerichtlich, daß der Mord von dem Mörder mit einem Boot auf dem Fregel dorthin geschafft worden ist. Vorübergehende haben Sonntag Vormittag dort das Badet im Wasser schwimmen und benachrichtigten sogleich die Kriminalpolizei. Hiermit hat man nun zwar die Leiche geborgen, der Ort der That aber und die Persönlichkeit des Mörders bleiben nach wie vor in tiefem Dunkel gehüllt. Die Ermordete, eine siebzehnjährige Dame, lebte völlig gesund und hatte fast gar keinen Verleth. Die Staatsanwaltschaft wird die auf die Festsetzung des Thäters ausgesetzte Belohnung von 500 Mk. auf 1000 Mk. erhöhen. Nach der „Königsb. Post. Anz.“ soll die schreckliche That im östlichen oberen Stadttheil geschehen sein, da der Thäter nimmlich dort die Leiche eine so weite Strecke hätte fortzuschaffen können. Ebenso läßt sich aus dem Fande die Festsetzung der Annahme folgern, daß der Mord nicht im Freien, sondern in einem geschlossenen Raum, vermutlich in einer Wohnung verübt worden ist, in die man die Unglückliche unter irgend einem Vorwand gelockt hat. Ein nicht unerheblicher Nebenstand ist endlich die Thatfache, daß die Uhr der Ermordeten völlig abgelaufen ist. War schließe daraus, daß die Leiche nicht sofort nach dem Mord ins Wasser ge-

Telegrammen und in den von der frommen militärischen Censur gewöhnlich so rüchziglos behandelten Drahtmeldungen der Kriegskorrespondenten sehr lebhaft mit der Idee, vielmehr mit der angeblichen Thatsache, daß Madame Louis Botha, die sich gestern in Durban auf dem englischen Dampfer Dunvogan Castle nach Europa eingeschifft hat, mit gütiger Genehmigung des militärischen Generalissimus den Präsidenten Krüger aufsuchen wird, um ihn an Hand ihrer eigenen Erfahrungen von der Unzulässigkeit weiteren Widerstandes gegen die siegreichen britischen Waffen zu überzeugen und den obstinaten alten Herrn dahin zu bringen, daß er seinen Buren den Befehl oder den Rath gibt, den unartigen Guerillakrieg nicht weiter fortzusetzen. Es wird sogar behauptet — und zwar ebenfalls in Telegrammen, welche die Censur passiert haben, — daß Frau Botha sich zuerst nach London begibt, obwohl Niemand es sehr plausibel zu machen weiß, was sie eigentlich in England als Friedensvermittlerin zu thun haben soll. Wenn man die ernsthaften Bepfehlungen der Londoner Morgenblätter liest, so findet man es aufs Neue bestätigt, wie den Engländern in weitem Umfange das Gefühl dafür längst vollständig verloren gegangen ist, daß sie sich mit bezerrigten kampfhaften Kombinationen so unzulässig lächerlich machen. Die Grundidee ist auch hierbei natürlich wieder der allseitige lebhafteste Wunsch, den Krieg endlich beenden und die Sorge um die weitere Zukunft um Südafrika geboten zu setzen, und da erscheint dann jedes Mittelrecht, um mit den üblichen Entstellungen und Verdrehungen den Buren die Kriegsmühen und verzweifeltsten Absichten und Pläne in die Schuhe zu schieben.

Zwischen fährt Lord Kitchener mit seinen täglichen, längst zur Wahnsinn gewordenen Aufzählungen der den Buren durch seine Truppen zugefügten Verluste an Menschen, Vieh und Kriegsmaterial fort, und heute erscheint sogar eine offizielle Zusammenstellung dieser wunderbaren englischen Erfolge für den Monat Mai, wonach in diesen ersten 14 Tagen den Burchern die folgenden Verluste aus Conto gesetzt werden: Tode und verwundet 115 Mann, gefangen 437, und kapitulirt 341, 4 Geschütze erobert, 500 000 Patronen, 900 Wagen und 4400 Pferde fortgenommen. Seit dem 1. April hätten sodann die Buren im Ganzen nicht weniger als 2577 Mann, also in 6 Wochen, verloren, was jedenfalls eine stattliche Ziffer wäre, wenn — sie nur der Wahrheit entspräche. Wirklich gefangen genommen haben die Engländer in dem genannten Zeitraum noch keine hundert Buren und getödtet haben sie noch nicht fünfzig, denn die ganzen Angaben beruhen auf dem Zusammenrechnen der Richtschützen neben den Frauen und Kindern, während in die 900 Wagen und in die 4400 Pferde jeder kleine Karren, jeder Pflanzwagen, jeder alte abgetriebene Gaul einbezogen ist. Kitchener ist nicht einmal in der Lage, seit Wochen auch nur ein vernünftiges Geschätz anzugeben, worin seine Truppen den Buren thatsächlich nennenswerthe Verluste zugefügt hätten.

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 15. Mai 1901.

Die dritte Konferenz der Bauarbeiter Wadens hat vorgestern in Offenburg stattgefunden. Als Vertreter der Regierung wohnte Herr Antonmann Wehner von Offenburg derselben bei. Ueber die Tätigkeit der Kontrollkommission berichtete Welterfelder-Mannheim. Vortagsabgeregelter Schuler-Marktstraße referirte über das Verhalten der Regierung zum Bauarbeiterstreik in Waden. In der Diskussion erfuhr die ablehnende Haltung der Regierung eine solche scharfe Kritik, daß der Vertreter der Groß-Regierung sich veranlaßt sah, dem Vorsitzenden der Versammlung, Gundram-Pforzheim, mitzutheilen, daß die Redner sich Mühe zu machen sollten, wenn gewünscht werde, daß er den Verhandlungen noch weiter anwohne. Es wurden Resolutionen angenommen, welche die Befestigung einer Reihe von Arbeitsständen im Baugewerbe, vor Allem einen genügenden Schutz für die Bauarbeiter fordern.

Der Verband der badischen Centrifugen-Maschinen tagte vorgestern in Karlsruhe. In derselben waren als Vertreter der großh. Regierung Ministerialrath Kerns und Regierungsrath Wächter erschienen. Kurz vor 10 Uhr eröffnete Landwirtschaftsinspektor Guber, der Vorsitzende des Verbands, die gut besuchte Tagung und ließ die Vertreter der großh. Regierung in herzlichen Worten willkommen heißen. Wenn der Verband auch nicht so stark sei wie die beiden anderen landwirtschaftlichen Gewerkschaftsverbände, so werde er doch stets mit Energie die Interessen der Landwirtschaft zu fördern suchen. Darnach wurde die Tagesordnung festgestellt. Von 65 dem Verbands angehörenden Maschinen waren 31 vertreten. Den Geschäftsbericht erstattete Guber-Mehrlich. Hierbei wurde darauf aufmerksam gemacht, daß das Maschinenwesen am besten dadurch gefördert werde, wenn bei staatlichen Prämierungen auch auf das Nicht-

worfen sein kann — die Uhe wäre sonst durch das Eindringen des Bolzens zum Stehen gebracht worden —, sondern wahrscheinlich erst an der darauffolgenden Nacht.

Die Diphtheritis in Paris. Die Diphtheritis, welche in den letzten Monaten dieses Jahres in Paris starke Verheerungen anrichtete, dann aber abgenommen schien, geriet, wie wir schon telegraphisch meldeten, von Neuem um sich. Sie dehnt sich auch auf die Provinz aus und das Ministerium des Innern hat daher an die Departementsbehörden ein Rundschreiben geschickt, das genaue Befehle in Betreff der Benutzung des Serums enthält. Sie werden dringend aufgefordert, darüber zu wachen, daß rechtzeitig gegen das Uebel eingeschritten wird, weil die Sterblichkeit von der raschen Impfung abhängt. Dr. Roux hat nämlich die Erfahrung gemacht, daß die Sterblichkeit zwei Prozent nicht überschreitet, wenn die Impfung am Tage des Auftretens der Schleimhautentzündung geschieht, daß sie aber sechs Prozent erreicht, wenn die Operation am zweiten Tage vorgenommen wird, dann aber auf dreißig bis sechzig Prozent steigt, wenn man mit der Einspritzung des Serums bis zum dritten, vierten Tage oder noch länger wartet. Den Serum auf dem vierten Tage anzuwenden, heißt das Serum über ein Jahr wirksam bleibt, und daß sie sich nicht durch die Bildung eines Niederschlages erte machen lassen dürfen, es aber allerdings gerathen ist, sich, wo immer möglich, frisches Serum zu verschaffen.

Streikende Militärärzte. Aus Konstantinopel wird geschrieben: Die diesjährigen Diplomanten der Militärärztlichen Schulen nach Beendigung ihrer Studien der Klinik des Hospitals Gulhans in Stambul zur Dienstleistung zugetheilt worden, hatten jedoch seit Oktober kein Gehalt, ja nicht einmal die sonst übliche Abschlagszahlung erhalten, so daß sie schließlich in die äußerste Nothlage gerathen. Sie haben nun den Direktor der Militärschule, Jeli Pascha, um Auszahlung ihres rückständigen Gehalts. Jeli Pascha erklärte jedoch, keine Mittel hierzu zu besitzen, und rief, man solle sich an Hassan Pascha, Gouverneur von Bechtloffe (bei Adis) wenden, der sehr einflußreich im Palais sei. Dies thaten die jungen Militärärzte auch, indem sie ihrer an Hassan Pascha gerichteten Petition noch hinzufügten, daß sie streiken würden, wenn sie bis zum 1. Mai ihr Gehalt nicht erhalten hätten. Der 1. Mai kam, brachte aber nicht das so sehr ersehnte Geld. Daraufhin setzte einer der jungen Ärzte den Streik wirklich in Scene und schreie nicht in das Hospital zurück. Die Streikenden richteten noch am demselben Tage eine Depesche in das Adis Adab, worin sie er-

gebniß Nichts genommen werde. Ministerialrath Dr. Kerns bemerkte hierzu, daß diese beiden gegebenen Anregung außerordentlich bedeutungsvoll sei, namentlich für die Richtung unserer Thierprämierung. Im Uebrigen werde heute nicht nur nach dem äußeren Aussehen, sondern nach der Nahrung die Prämierung vorgenommen werden. Er gebe zu, daß es Zeiten gegeben habe, in welchen diese Gesichtspunkte nicht genügend berücksichtigt worden seien und mehr das äußerliche Berücksichtigung gefunden habe. Er wolle auch darauf hinweisen, daß die Prämierungsvorschriften den Standpunkt vertreten, daß auch die Leistungsfähigkeit des Thiere und die Nahrungsfähigkeit in Betracht zu ziehen sei. Er glaube versichern zu können, daß seit einiger Zeit bei der staatlichen Prämierung darauf abgesehen werde, wie die Nahrungsfähigkeit der Thiere zu beurtheilen sei. Ja man habe jetzt vor, sich auch unter der Zeit in dieser Richtung zu informieren, welche Thiere in Bezug auf ihre Nahrungsfähigkeit besonders vorzuziehen seien. In dieser Richtung sei geplant, Nahrungsfähigkeitsproben einzuführen. (Beifall.) Die Rechnungsführung des Verbandes wurde für unbeanstandet erklärt und der Beschluß gefaßt, die Ausstellung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, die im Jahre 1902 in Mannheim abgehalten wird, zu besuchen. Der bisherige Vorstand mit Huber als Vorsitzenden wurde wiedergewählt. Nachdem man sich noch dahin geeinigt hatte, die jetzt im Leben gerufenen Vaterschaaren, die von Zeit zu Zeit an verschiedenen Plätzen im Großherzogthum abgehalten werden, zu beschließen, wurde der Verbandstag geschlossen.

Deutsche Glasmaserier-Ausstellung in Karlsruhe. Die Zahl der Besucher nimmt täglich zu und die Reichhaltigkeit und Gediegenheit der ausgestellten Werke, wie auch die treffliche Ausstellung finden den ungetheilten Beifall der Fachleute und Laien. Wie verkehren nicht die allgemeine Aufmerksamkeit auf die künstlerisch ausgeführten Anstaltsarbeiten zu lenken.

Saalbau-Theater. Morgen wird Nachmittags „Der Pfarrer von Kirchfeld“ zu Einheitspreisen gegeben. Abends und die folgenden Tage kommt Brandon Thomas Schwan „Charley's Tante“ zur Aufführung. Ueber dieses Werk ist kein Wort zu sagen. Jeder kennt „Charley's Tante“ und wird sich wohl freuen, die heitere Dame einmal wiederzusehen. — Als nächste Komödie ist „Der Aufstieg ins Glück“ in Aussicht genommen, sobald das Stück die Censur passiert haben wird. Das Opus ist entschieden das gelungenste von denen, die anlässlich des Kampfes um die lex Heinze geschrieben wurden.

Der Prozeß gegen Robert Schadt von hier, welcher heute früh vor der hiesigen Staatsanwaltschaft zur Verhandlung kommen sollte, mußte kurz nach Beginn der Verhandlung abgebrochen werden, da ein Zeuge mit Rücksicht auf seine Eigenschaft als Staatsbeamter die Aussage verweigerte. Die Verhandlung wurde hierauf vertagt.

Zum Konfiske der Gernsheimer Lederfabrik schreibt man der „W. Zig.“: „Künf Prüfungstermine sind bereits in dem Konfiskationsverfahren der Rheinischen Lederfabrik Gernsheim abgehalten worden, und immer ist die Angelegenheit noch nicht zu Ende. 3000 angemeldete Forderungen sind geprüft und noch harrten ca. 1500 Forderungen der Prüfung, für welche das Großh. Amtsgericht Termin auf den 17. und 18. Mai, Vormittags 8 1/2 Uhr, anberaumt hat. Auch in den letzten Prüfungsterminen wurde der größte Theil der Forderungen vorläufig befritten. Sehr verhängnisvoll hätte es für verschiedene Agenten aus der Pfalz und Rheinhessen werden können, wenn die Landwirthe in ihren Bezirken von einer Anmeldung ihrer Forderungen keinen Gebrauch gemacht hätten. Sämmtliche Forderungen an Grundbesitzer müßten jetzt die Agenten den Landwirthen zahlen, da dieselben unüberlegt, der Einfachheit halber, sämmtliche Forderungen auf eigenen Namen eintrugen und an die Fabrik abgeben ließen. Hieraus ergibt es sich auch, wie wir in unserem letzten Bericht erwähnten, daß viele Orte der Pfalz und Rheinhessen nicht in den Händen der Fabrik eingezogen waren.“

Aus dem Großherzogthum.

Seidelberg, 14. Mai. Die das „Tagbl.“ hört, ist als Nachfolger des verstorbenen Professors der neuen Geschichte, des Herrn Geheimrath Dr. B. Erdmannsdorffer, Herr Professor Dr. Erich Wards an der Universität Leipzig, der sich durch seine treffliche Schrift über Kaiser Wilhelm I. in den weitesten Kreisen bekannt gemacht hat, in Aussicht genommen. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird es gelingen, diese wichtige, noch junge Kraft zu gewinnen.

Redaktionshofheim, 14. Mai. Samstag, 18. d. Mtz., findet hier die Ausstellung und Prämierung von gelbeschnecken C. m. m. e. thaler Nützlichkeit der Viehwirtschaft Redaktionshofheim statt. Unter der langjährigen, selbständigen Leitung des Herrn Dreiwirtschafts Ad. Schick, Vorstand des landw. Vereins, wurde schon vor Jahren die Viehwirtschaft bei uns in die richtigen Bahnen gelenkt, sodas jetzt allenthalben Käufer schöner Rindvieh, Zuchtstiere etc. unseren Bezirk besuchen. Auch diesmal bietet die Ausstellung Gemeinden und Privaten wieder reichlich Gelegenheit, prächtige Thiere der Sämmtlicher Rasse zu erwerben. Ebenso wird auch die hiesige Viehwirtschaftsvereinschaft, welcher Herr Amtsgerichtsdirektor Schludermann vorsteht, am gleichen Tage eine Ausstellung und Prämierung der treibbaaren Schweinezüchter vornehmen.

Märkten, daß sie, um nicht Hungers sterben zu müssen, gezwungen wären, sich nach Adis zu begeben, um dort die Ueberreste der kaiserlichen Tafel zu essen. Der Erfolg dieser Depesche war, daß mehrere der Unterzeichner verhaftet und ins Gefängnis geworfen wurden, von wo aus man sie jetzt zur Dienstleistung in entfernter Provinzen geschickt hat.

Ein kritisches Duell. Das erfolgreiche Schauspiel des Berliner Theaters in Budapest verschaffte dem dortigen Publikum nicht nur die Bekanntschaft mit dem Problemstücke von Björnstjerne Björnson „Ueber unsere Kraft“, sondern in weiterer Folge auch das seltsame Schauspiel eines ersten Duells zwischen zwei heroisirenden Theaterkritikern. Es begann mit der Waffe des Handwerks, mit der Feder, und schloß mit scharf geladenen, glatten Pistolen. Es gibt Fälle, in denen die Augen weiser sind als die Menschen, welche abschließen, und deshalb fehlgehen. So geschah es auch in diesem Falle, mit dem Unterschied jedoch, daß betraute ein Unglück widerfahren wäre. Die beiden Gegner waren Professor Joseph Kähler, der Kritiker des „Magyar Nemzet“, und Herr Jolian Andras, der das kritische Nichtschwermet im „Besti Hielap“ schwingt. Der nordische Stalbe, um dessen Stül der Streit entbrannte, hätte sich wohl niemals träumen lassen, daß seine Teilnahme an der Agitation für den Kapitan Derfus zwei Kugeln von der Feder vor den Lauf der Pistolen fallen werde. Der Ungar und der Streifschütze ist in den überausartigen Unternehmungen zu suchen, die bereit das öffentliche Leben Ungarns gerühlet. Man halte nach dem Grade der ausgelassenen Verleumdungen einen zweimaligen Augenwechsel vereinbart. Herr Andras schoß zuerst und fehlte. Die Kugel des Professors Kähler durchlöcherie das Beinlink seines Gegners und streifte dessen Schenkel, ohne zu verunbaren. Andras warnte und rief: „Ich bin getroffen!“ Die Kugel tonharter, daß ihm kein Verleumdungen widerfahren sei. Zum zweiten Male hatte unter solchen Umständen Niemand mehr die geringste Lust. Es wurde darauf verzichtet, und die Duellegegner schieden versöhnt.

In dem Prozeß gegen Wilpoder und Gossen, in welchem es sich um verletzten Betrag gegen verletzten Verletzung, verübt gegen die Erben des verstorbenen Prinzen Bernhard von Sachsen-Weimar und den jetzt regierenden Großherzog von Sachsen-Weimar handelt, erfolgte am Dienstag die Urtheilverkündung. Es wurden verurtheilt: die Schauspielerin Alice Wilpoder zu 8 Monaten, der Zimmervermietter Eger zu 6 Monaten, der Redakteur Ludwig Barth zu 6 Monaten Gefängnis. Gegen Eger wurde auch Eheverlust auf die

Reichheim (Amt Karlsruhe), 15. Mai. Heute Nacht 1 Uhr brach hier ein Feuer aus, das fünf Scheunen und fünf Rebengebäude einäscherte. Die Feuerwehren der Nachbarorte mußten sich darauf beschränken, die weitere Ausbreitung des entsetzten Elementes zu verhindern. Der Schaden ist groß. Ein Verlust von Menschenleben ist nicht zu beklagen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Wundenheim, 14. Mai. Gestern Vormittag wurde hier auf dem Gelse Rheingöheln-Wundenheim das dreizehnte Jahre alte Schloß des Pfalzgrafenbändlers Abel Fruchs, welches ohne Aufsicht war, von einem Güterzug überfahren und so schwer verletzt, daß es als bald stürzte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Ueber die Separatvorstellungen von König Ludwig II. Ueber diese merkwürdigen Theateraufführungen für den Einzelbedarf eines Souveräns, um die sich ein ganzer Sagenkreis gesponnen hat, veröffentlicht Ernst v. Posart, der 22 Jahre lang als Darsteller und Regisseur den Neigungen des Königs auf diesem Gebiete dienete, im Verlage der G. S. Beck'schen Buchhandlung in München ein sehr interessantes Erinnerungsblatt. Wir beschränken uns auf eine knappe Andeutung des Inhalts. König Ludwig II. fühlte sich durch die Intimität des Theaterpublikums beengt und im Gemüthe gestört. Nach einer Darstellung der „Phigalia“ durch Maria Wiegler äußerte er einmal zu Posart: „Ich kann keine Illusion im Theater haben, so lange Leute mich unangesehen anstarren und mit ihren Opeugläsern jede meiner Mienen verfolgen. Ich will selbst schauen, aber kein Schauspiel für die Menge sein!“ Um diesem für sein eigenheimliches Naturell drückenden Uebelstand zu begegnen, verlegte er das König, an einer Schauspielprobe sein künstlerisches Bedürfnis zu befriedigen, ließ es aber bei einem Experiment dieser Art bewenden, da die nächste Werkstattdarbeit seinen Vorstellungen nicht entsprach. Später war von einem Privat-Theater in einem seiner Lustschlößer die Rede, und endlich reifte sein Plan der Separatvorstellungen, die mit dem Aufgebot aller dekorativen Kräfte und der größten historischen Treue der Ausstattung im Residenztheater und im Hof- und Nationaltheater in München für ihn allein veranstaltet wurden. Posart sucht — im Gegensatz zu manchen anderen künstlerischen Urtheilen über den Verfall dieser Separatvorstellungen — die Stimmung, die da vorherrschte, als eine möglichst weichevolle zu charakterisiren, und meint von seinem schauspielerischen Standpunkt, daß der nachhaltige Eindruck auf einen Kundigen für den Künstler zumal sei, als der auf Hunderte von Urtheillosen. Diese bekannte Worte Hamlets darübende Aeußerung ist sicherlich von einer warmherzigen Pietät eingegeben, trifft aber wohl nicht den springenden Punkt der Frage. Die Kenner im Publikum mögen dem Schauspieler höher stehen als die große Menge — aber die Kenner allein bilden noch lange kein Publikum, und an die Kollektivstimmungen des Lesers knüpft die ganze Entwicklung des Theaters, die Kunst des Dramatikers und des Schauspielers an. Das ganze Volk, das sich in der lebendigen Bühne spiegelt, war immer die lebendige Vorstellung der schaffenden und vortragenden Künstler der Bühne. Und so wird es stets — von allen anderen Rücksichten postulat Ratur abgesehen — als eine wunderliche Königsgreife erscheinen, sich im Theater zu vereinsamen. Auch sonst geht Posart in seinem Vertheidigungseifer zu weit. So, wenn er vom eigentlichen Schwerpunkt der „künstlerischen Intentionen“ spricht und als diesen den Wunsch des Königs bezeichnet, die historische Treue der Vorgänge in lebendigen Gestalten auf der Bühne vorzuziehen zu sehen. Dieser Standpunkt ist an sich schon kein künstlerischer, und das Räthere, das Posart darüber berichtet, zeigt dies am allerdeutlichsten. Wenn der König bestimmte Theatervorstellungen oder geschichtliche Momente ins Auge faßt, um sich dann Stücke über diese Vorwürfe zu bestellen und bei der Ausführung und Darstellung vor Allen historische Genauigkeit zu verlangen, so ist das ein sehr unbedeutendes historisches und phantasievolles Bedürfnis, aber sicherlich keine „künstlerische Intention“, denn in der Kunst entscheidet da das Poetische und nicht das Historische. Und wenn trotzdem dem talentvollen Regisseur einige Dichtungen dieser Art gelangen, so beweist uns doch manches, was Posart mittheilt, zu welchen unbedeutenden Auswüchsen Dichtung und Darstellung auf solchen Wege gelangen müssen. So erzählt er gelegentlich einer Anekdote über die Separatvorstellung des Heiligen Dramas „Heinrich von Schwaben“, daß der Dichter die am Rande der brausenend herabstürzenden Felsen spielende Szene „wohl absichtlich etwas breiter behandelte“, damit der König sein Auge an der ihm so wohlbekannten malerischen Göttergötter zweien häute. Diese Dramaturgie um der Dekoration willen ist doch sicherlich von der bedeutendsten Art. Aber wenn man auch nicht überall die Auffassungen Posart's theilen kann, so ist doch das Thatgeschliche seiner Erinnerungen, das er sehr hübsch vorzutragen weiß, mannigfach interessant. Viele Dinge, die er erwähnt, zeigen den einfachen König von seiner menschlich lebenswüthigen Seite. Und was er zum Verle der Verdienste sagt, die sich König Ludwig um die geistliche Belebung der Werke Richard Wagner's erworben, wirkt jedenfalls schwerer als seine Vertheidigung der Separatvorstellungen, die als Beitrag zur Königspsychologie denkwürdiger sind, denn als kunstgeschichtliche Ereignisse.

Dauer von 2 Jahren ausgesprochen. Bei allen drei Angeklagten wurde je ein Monat auf die existenz Unterdrückung angedroht. Der Gerichtshof hielt für erwiesen, daß die Angeklagte Wilpoder in Verbindung mit Eger durch Täuschung einen Vermögensvortheil habe erlangen wollen, auf den sie keinen Rechtsanspruch hätte. Um diesen unethischen Vermögensvortheil zu erreichen, habe die Belben die Fiktion der Wechselderspflichtung hergestellt, um dadurch einen Irrthum zu erregen. Bei Eger hat das Gericht nicht Weisheit, sondern Willkürschloß angenommen, weil er im Bewußtsein und gemulden Zusammenwirken mit der Wilpoder die That als eigene Straftat ausgeführt hat. Auch bei Barth ist aus gleichen Erwägungen Willkürschloß bei der versuchten Verpressung angenommen worden. Bei der Strafvermessung hat der Gerichtshof bei den beiden ersten Angeklagten die Vorstrafen, im Uebrigen aber die große Summe, um die es sich handelte und die außerordentliche Dreifachheit, mit welcher die Angeklagten vorgegangen sind, andererseits die Thatfache berücksichtigt, daß der Versuch nicht gesollt ist. — Die Angeklagte Wilpoder erklärte sich unter Verzicht auf ein Rechtsmittel zum Strafmittel bereit, Barth behielt sich eine Erklärung vor. Bezüglich der Angeklagten Eger beantragte sein Verteidiger Dastenslassung, da bei der erkannten Strafe Strafbewachung nicht vorliege. Der Gerichtshof entsprochen diesem Antrag.

Die Nachricht von der Abfahrt der „Parisierin“ des Bildhauers Moreau-Vauthier nach Ungarn war verächtlich. Nur soviel ist daran wahr, daß alle Ankanten getroffen waren, um sie in ihrer Mitte nach dem Othobahnhof zu bringen. Die Vauther gingen mit dem schönsten Können so ungeschickt um, daß er ihrem Kränze entglitt und zu Boden fiel. Als man ihn aufmachte, lag nur noch eine unentzündliche Telemurmasse darin. Der Kopf allein, oder wenigstens die Maske der Parisierin, blieb verschont und wird als Reliquie veräußert werden. Heutzutage aufbewahrt werden können.

Moderne Chinesinnen. Wie ein Londoner Blatt erzählt, gibt es jetzt auch bereits unter den Chinesinnen eine „neue Frau“, in Shanghai haben die Frauen viele Vorurtheile ihres Landes über Bord geworfen. Sie haben eine Frauenzeitung gegründet, zu der Frauen die Beiträge liefern. Sie fahren auf den ebenen Wegen des Landes Rad, und ihr langes Ueberkleid und die Beinkleider werden durch „Bloomers“ ersetzt. Sie bekämpfen die Verunstaltung der Füße, tragen statt der Baumwollgamasen selbst Strümpfe und europäische Schuhe mit flachen Sohlen und geben Geld für Taschentücher und Puder aus.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“)

Stuttgart, 15. Mai. Gegen den Redakteur des demokratischen Beobachters, Landtagsabgeordneter Schmidt ist vom preussischen Kriegsministerium wegen Verleumdung der deutschen Truppen in China, Strafanzeige erhoben worden. Der Landtag hat die Angelegenheit an die Geschäftsordnungscommission verwiesen.

Wetz, 15. Mai. Die große Gesehtsübung spielte sich in dem Gelände zwischen Gorze, Rezoville und Ars ab. Der Kaiser kommandierte die Westdivision. Er war mit der Bahn nach Novant gefahren, wo er um 6 Uhr 30 Min. zu Pferde stieg. Die Kaiserin folgte eine Stunde später. Sie stieg in Ars zu Wagen und fuhr auf die West-Kronprinz. Nach einem längeren Feuergefechte erfolgte der Sturm gegen die Front und rechte Flanke der West unter Führung des Kaisers. Um 9 Uhr 30 Min. war die West genommen. Der Kaiser hielt hierauf Kritik ab, während die Kaiserin die festlich geschmückten Gebäude besichtigte.

Paris, 15. Mai. Die dem „Echo de Paris“ aus Chartres gemeldet wird, hat die über die Ermordung der 5 Kinder in der Farm bei Corancey angestellte Untersuchung unzweifelhaft ergeben, daß sie von dem Vater ermordet worden sind, weil er das den Kindern von der Mutter hinterlassene Vermögen verbraucht hatte, über dessen Verwendung er ihnen bei der Großjährigkeit hätte Rechenschaft ablegen müssen.

Potenza, 15. Mai. In einem benachbarten Dorfe wurden durch einen niederstürzenden Fels zahlreiche Häuser zerstört. Bis jetzt sind 15 Tote aufgefunden. Militär wurde zur Hilfeleistung entsandt.

Yokohama, 15. Mai. (Reuter.) Der Kaiser nimmt die Entlassung des Finanzministers Watanabe an, aber nicht die der anderen Minister. (No bleibt also im Amt.)

Die Einweihung der Künstlerkolonie.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Worms, 15. Mai.

Bei herrlichem Frühlingswetter fand heute Vormittag 11 Uhr die Einweihung der Künstlerkolonie auf der Natfildenhöhe statt. Eine außerordentlich zahlreiche festlich gekleidete Menschenmenge wohnte der imposanten Feier bei. Der in Darmstadt irgend eine Rolle spielte, war erschienen. Außerdem hatten sich aus dem ganzen bayerischen Lande, sowie den benachbarten größeren Städten viele Hunderte von Kunstfreunden eingefunden. Die bayerischen Minister, sowie sämtliche bayerische Landtagsabgeordnete hatten Einladungen erhalten und ihnen Folge geleistet. Der festliche Beiseit spielte sich vor dem Ernst-Ludwig-Hause ab, vor einem sehr distinguierten Publikum. In einem großen Hallenraum waren die Stühle für die höchsten Herrschaften aufgestellt. Um 11 Uhr verließen die Kaiserin die Anstalt des Großherzogs und der Großherzogin von Hessen. Der Großherzog trug die Uniform seines Leib-Garde-Regiments mit den Generalsabzeichen. Die Großherzogin war in einer schwarzen Robe erschienen. In Begleitung der Großherzoglichen Familie besaßen sich deren Tochter Elisabeth, ferner Prinz und Prinzessin Ludwig von Battenberg, Prinzessin Delia von Montenegro, Prinz Albert von Schleswig-Holstein, und Graf und Gräfin Erbach-Schönstein. Den Kaiserin, die vom Tische des Hauses des Künstlers Gadiach Winkler, antworteten bald folgte vom Hause des Künstlers Christmann und vom Hause des Künstlers Gindert. Man hatte die Kapelle des Hoftheaters und des 115. Infanterie-Regiments auf den Dächern dieser drei Häuser gestrichelt. Durch wiederholte Kanonenschüsse wurde das Festden zum Beginn der Festlichkeiten gegeben. Es erfolgte die Aufführung eines Festspiels, das von Herrn Georg Fuchs besetzt und von Herrn Hofkapellmeister W. de Haan in Musik gesetzt worden. Es wurde aufgeführt von drei Mitgliedern des Hoftheaters. Außer diesen wirkte noch der Hoftheater-Singchor mit. Das Festspiel behandelte die Eröffnung der Künstlerkolonie und verleiht der jetzigen Richtung der Kunst den Sieg. Der Eindruck, den das Festspiel machte, war ein sehr imponierendes. Die Handlung spielte sich auf der Freitreppe des Ernst-Ludwig-Hauses ab. Die darstellenden Künstler waren in altgriechische Kostüme gekleidet. An das Festspiel schloß sich ein Rundgang der höchsten Herrschaften unter Führung des Herrn Professors Olbrich. Der Rundgang dauerte ca. 1 1/2 Stunden. Heute Abend 8 Uhr findet ein großes Festdiner statt; das Concert folgt 10 U. ohne Wein; sodann folgt eine Aufführung im Hoftheater. Die ganze Kolonie macht einen großartigen Eindruck und wird für die nächsten Jahre ein Mittelpunkt des ganzen sich nach Süddeutschland ergebenden Fremdenverkehrs bilden. Alles ist in hochmodernem Stil gehalten; alles prunkt in Farbenfreudigkeit. Als einzige Mannheimer und auch badische Firma wickte bei der Anfertigung der Willen in der Künstlerkolonie die Hofmöbelfabrik von R. Z. Peter in Mannheim mit.

Ein Ministerstandal.

Paris, 15. Mai. Der bonapartistische Abgeordnete Cuneo D'Ornano erhebt in einem Schreiben an den Ministerpräsidenten die Beschuldigung gegen den Justizminister Ronis, daß er sein Amt dazu benutze, um dem von ihm begründeten Alkoholhandel mit Hilfe seiner Geschäftsfreunde eine größere Ausdehnung zu geben. Cuneo droht, falls Ronis sein Amt nicht niederlege, diesen Standal auf der Kammertribüne zur Sprache bringen zu wollen. Der Ministerpräsident erwidert, er werde über die Angelegenheit Erkundigungen einziehen. Es heißt, daß Cuneo in der übermorgigen Kammer Sitzung den Antrag stellen wird, eine besondere Kommission einzusetzen, die untersuchen soll, ob Ronis tatsächlich sein Amt im Interesse des von ihm betriebenen Alkoholhandels ausübe, und ob er einem deutschen Cognachändler gegen den Willen der Jury eine goldene Ausstellungsmedaille verschafft habe. In den Wandelgängen der Kammer war gestern das Gerücht verbreitet, daß Ronis seine Entlassung gegeben habe und Senator Chaumié zu seinem Nachfolger ausdesehen sei. Das Gerücht wurde jedoch als falsch bezeichnet. Waldeck-Roussieu hatte Abends eine längere Unterredung mit Ronis.

Der Burenkrieg.

London, 15. Mai. In der gestrigen Sitzung der Kommission für die Entscheidungssfrage der aus Südafrika ausgewiesenen Personen, teilte der deutsche Vertreter Siebecking mit, seine Regierung stimme den Entschuldigungen des Präsidenten nicht zu, welche sich zum Teil auf das Vorgehen gegen verschiedene Anpranger ergebende Personen beziehen, die sich das Recht als Bürger erworben hätten, und die umsonst aus diesem Grunde gegen die Vertreibung aus

Südafrika Einspruch erhoben hätten. Da diese in ihrer Eigenschaft als Deutsche die Vertreibung über sich ergehen lassen müßten, so sei er der Ansicht, daß gegen die deutsche Regierung ein Widerspruch nicht erhoben werde, wenn sie sie als Staatsangehörige behandle und ihre Forderungen unterstütze.

Deutscher Reichstag.

91. Sitzung vom 15. Mai.

Am Bundesratstische: Reichstanzler Graf Bülow, die Staatssekretäre Graf Posadowsky, Thielmann und Richter. — Das Haus ist nicht besetzt, mit Ausnahme der Bänke der Linken. Präsident Graf Ballestrin eröffnet die Sitzung um 9 Uhr 20 Min. Er teilt mit, daß zur Brandweinsteuerreform ein Änderungsantrag Fischel eingegangen ist, der das bestehende Gesetz auf ein Jahr verlängern will. Zur Unterstützung des Antrages erheben sich nur sehr wenige. Die Linke ist äußerst schwach vertreten.

Richter überreicht dem Präsidenten den Antrag mit den Originalunterschriften. Bache (Centr.) bittet sämtliche Unterschriften dem Hause mitzuteilen, damit sie in den stenographischen Bericht aufgenommen werden.

Richter bemerkt: Da kommen sie auch so hinein. (Heiterkeit.) Die Petitionen, welche zur Erörterung im Plenum nicht geeignet sind, werden erledigt. In dritter Beratung wird erledigt: Rechnungssachen, die Uebereinkunft zum Schutze des geistlichen Eigentums, der Gesehtskurs betr. die Handelsbeziehungen mit England und die Berechnung betr. den Zolltarif mit Haiti.

Es folgt die 2. Beratung der Novelle zum Brandweinsteuergesetz. Das Haus ist lebhaft bewegt. Ueber Artikel 1 ist namens der Linken namentliche Abstimmung beantragt.

Bache (Centr.) Es war bisher nicht üblich, daß die Namen derjenigen, die namentliche Abstimmung beantragen, zur Kenntnis des Hauses gelangen. Es wäre aber höchst interessant, in diesem Falle die Namen kennen zu lernen. (Lebhaftes sehr richtig rechts.) Ich bitte daher, dem Hause die Namen mitzuteilen.

Singer (Soz.) Ich kann den Antrag des Vorredners nur bringen unterstützen. Ich lege auch großen Werth darauf, daß die Namen derjenigen, die im letzten Augenblick ein schädliches Gesetz verhindern wollen, dem Lande bekannt werden. (Heiterkeit rechts.)

Präsident Graf Ballestrin bemerkt, die fünfzig unterstützenden Abgeordneten müßten im Augenblick der Aktualität des Antrages, also vor der Abstimmung antworten sein.

Richter: Auch wir haben Interesse daran, daß das Land erfährt, wer den Beschlüssen des Seniorskonvents treu geblieben ist. Wer die Brandweinpreise treiben will, möge selbst herkommen.

Singer (Soz.): Die Behauptungen Baches widersprechen der langjährigen Praxis des Hauses. Auf die Materie der Verhandlungen bezügliche Anträge können vorher eingebracht werden.

Bache (Centr.) Es ist eine derartige rechtskräftige Praxis vorliegen. Sie wurde zuweilen geübt, aber auch bei jeder Gelegenheit bestritten. Es ist ein Hohn auf die Geschäftsordnung (große Unruhe, lebhafter Beifall rechts), daß Abgeordnete Anträge stellen können, die nicht anwesend sind. Wenn die Opposition gegen dieses Gesetz verlangt, daß seine Freunde hier sind, dann haben sie auch die Pflicht, zu erscheinen. Ein anderes Verfahren widerspricht dem Geiste der Verfassung und Geschäftsordnung. (Sehr gut. Große Unruhe.)

Richter: Es würde ein Hohn auf die Geschäftsordnung sein, wenn ein solches Gesetz zu Stande käme von einem Reichstag, dessen Weisungsfähigkeit nicht feststeht. Es wird sich zeigen, daß mindestens 100 Freunde der erhöhten Spiritussteuer nicht anwesend sind. (Große Unruhe rechts.) Die Auffassung des Abg. Bache widerspricht der Geschäftsordnung. Sie hat bereits einmal Veranlassung gegeben zu einer Änderung der Geschäftsordnung; da ist beschlossene worden, daß bei Anträgen auf Vertagung und Schluß die Unterstützung durch Anwesende herbeigeführt wird, aber nur diese einzige Einschränkung ist getroffen. (Kurzer Ausruf.) Beschließen Sie etwas anderes, so ist das nicht nur ein schäblicher Bruch der Beschlüsse des Seniorskonvents, sondern auch ein schäblicher Bruch der Geschäftsordnung. (Große Unruhe.)

Singer (Soz.) erklärt die Auffassung Richters für richtig. Wenn Sie etwas Anderes thun, treiben Sie Gewaltthätigkeit. (Große Unruhe, lebhafter Beifall.) Wir befinden uns in Uebereinstimmung mit den großen Volkstheilen.

Bache (Centr.): Die öffentliche Meinung im ganzen Reiche solle das Verhalten der abwesenden Abgeordneten kritisieren. Deshalb verlangen wir, daß die Namen verlesen werden, wir wollen wissen, ob es zulässig ist, daß Leute, die eine weiße Leere auf der ganzen Linken herbeigeführt haben (Große Unruhe links), die Geschäfte so führen dürfen.

Gamp (Abg.) widerspricht dem Abg. Singer. Singer beruft sich auf die Majorität der Geschäftsordnungscommission und auch des Hauses. Seine Partei sei einverstanden, daß die Namen bekannt werden, die protestieren, daß die Abmachungen der Vertrauensmänner nicht gehalten werden.

Nach weiteren Bemerkungen Richters und Baches meldet sich Stadthagen zum Wort und wird mit großer Heiterkeit empfangen. Redner verliest aus früheren Stenographischen ausführliche Geschäftsordnungsverhandlungen in ähnlichem Falle. (Im Saal herrscht lebhafter Unruhe. Der Präsident gibt wiederholt Glockenzeichen und bittet um Ruhe.) Damit schließt die Geschäftsordnungsdebatte.

Präsident Graf Ballestrin konstatiert, daß die Geschäftsordnung keine positive Bestimmung enthalte, die die persönliche Anwesenheit der Unterzeichner des Antrages verlangt, außer bei dem Falle der Vertagung oder dem Debatte-schluß. Die Praxis des Hauses war immer so, daß keine Kontrolle über die Anwesenheit geübt wurde. Der vorliegende Antrag auf namentliche Abstimmung ist eingebracht, wie üblich, vor dem Debatte-schluß, damit er, wie üblich, dem Hause avisirt werden kann. Der Wunsch des Abg. Bache ist neu. Da aber kein Widerspruch erfolgte, so bitte ich den Schriftführer, die Namen der Antragsteller zu verlesen.

Schriftführer Normann verliest die Namen. (Sozialdemokraten und freisinnige Parteien.) Die Linke verläßt bis auf wenige Mitglieder den Saal. Es folgt die Generaldebatte.

Lude (rechtl.) bemerkt, daß Weich sei im Interesse der Heinen Brennerien gemacht, nur diese wünschen eine Kontingenterung.

Kardoff (Abg.): Wenn die Quarantäne des Kontingents nicht angenommen wird, lassen wir das ganze Gesetz fallen. Dann werde die Spiritusgesellschaft erst ein wirkliches Monopol werden und kann die Preise treiben, wie sie will.

Baum (Soz.): Der Abgeordnete von Kardoff müßte sich jetzt eigentlich mit uns verbünden und gegen das Gesetz stimmen, dann bekommt die Genossenschaft ein Monopol.

Kardoff: Hunderte von Millionen bleiben im Kleinhandel jezt stecken. Es ist deshalb absurd, sagen zu wollen, daß eine Preis-treiberi hatgefunden habe. So ausgesprochen wichtig ist das Gesetz nicht. Wenn das Gesetz fällt, werden Sie die Folgen schon spüren.

Richter: Das Gesetz habe eine größere Bedeutung als man annimmt. Es bindet uns in seinen Grundgesetzen auf 7 Jahre.

Salk (Abg.) spricht für die Kommissionsfassung, wird aber durch die allseitigen Schlußrufe unterbrochen.

Damit schließt die Generaldebatte. Es folgt namentliche Abstimmung über den Artikel 1 der Beratung des Kontingents. In der Abstimmung beteiligten sich 205. Das Haus ist somit beschlußfähig. Artikel 1 wird nach den Beschlüssen der zweiten Lesung mit 173 gegen 25 Stimmen angenommen, bei zwei Stimmenthaltungen. Es folgt die Diskussion über den Absatz 2 des Artikels 1, Erhöhung der Brennsteuer.

Fischel begründet seinen Antrag, das bestehende Gesetz auf ein Jahr zu verlängern. Im Saale herrscht große Unruhe. Präsident Ballestrin erwidert Ruhe, da nicht einmal die Stenographen die Redner verstehen könnten. Fischel beantragt ausgedehnt, über die einzelnen Punkte dieses Gesetzes getrennte Abstimmungen, namentlich über die Bestimmung, wonach die Klassen- und sonstigen gewerblichen Brennerien einen höheren Steuerfuß zahlen, als die landwirtschaftlichen. Wir machen die Abstimmung nicht zum Spas; sondern weil wir das Gesetz hülzen wollen. Vielleicht überlegen sich die Herren vom Centrum noch einmal die Sache.

Stadthagen (mit großer Heiterkeit begrüßt, die meisten Abgeordneten verlassen den Saal, so daß das Haus fast verdet ist) verbreitet sich des Näheren über den Begriff Brandwein und bittet die Abgeordneten, mit der Sozialdemokratie gegen die Beschlüsse der zweiten Lesung zu stimmen.

Es folgt die Abstimmung. Da aber über die Art der Abstimmung, wie sie vom Vizepräsidenten v. Frege vorgeschlagen wird, Meinungsverschiedenheiten entstehen, entspinnt sich eine längere Debatte zwischen Frege einerseits und Richter und Singer andererseits, unter anhaltender Heiterkeit des Hauses. Sodann werden die Anträge Fischel abgelehnt.

Es folgt namentliche Abstimmung über Absatz 2 des Artikels 1 der Beschlüsse der zweiten Lesung. Graf Ballestrin verliert das Resultat. Es stimmen dafür 179 und 17 dagegen; 2 enthielten sich der Abstimmung. Der Reichstag ist also beschlußfähig, und wir müssen unsere Arbeit abbrechen. (Die Obstruktion, durch den Gewaltstreich der Agrarier hervorgerufen, hat also ihren Willen durchgesetzt. D. Red.)

Bache: Zur Geschäftsordnung. Präsident Ballestrin erwidert: Ich kann auch das Wort zur Geschäftsordnung nicht mehr ertheilen, da der Reichstag geschäftsunfähig ist. Wir würde es jetzt abbrechen, den Tag und die Tagesordnung der nächsten Sitzung anzusehen. Da ich aber die begründete Vermuthung habe, daß wir vor einer längeren Unterbrechung unserer Sitzungen stehen, behalte ich mir vor, dieses Recht später auszuüben.

Reichstanzler Graf Bülow: Ich habe dem Hause eine Kaiserliche Verordnung mitzuteilen. (Die Abgeordneten erheben sich; die Sozialdemokraten haben den Saal verlassen.) Dieselbe lautet: Wir, Wilhelm von Gottes Gnaden, deutscher Kaiser und König von Preußen u. s. w. verordnen auf Grund der Artikel 12 und 26 der Verfassung mit Zustimmung des Reichstages im Namen des Reiches, der Reichstag wird bis zum 20. Nov. vertagt. Der Reichstanzler wird mit der Ausführung der Verordnung beauftragt. Untertänlich unter Gehörigenhändiger Unterschrift und begehrendem kaiserlichen Insegl. Givenen Stralsburg, 12. Mai. (gez.) Wilhelm. (gez.) Bülow.

Ich habe die Ehre, die Urkunde hiermit dem Präsidenten in der Heftigkeit zu überreichen.

Nachdem Präsident Graf Ballestrin erklärt: Wir beendigen unsere Arbeit, im Gefühl der Liebe, Treue und Ergebenheit gegen das erhabene Reichsoberhaupt, indem wir rufen: Se. Majestät, der deutsche Kaiser Wilhelm II., König von Preußen, lebe hoch. Die Abgeordneten stimmten dreimal in den Auf ein. Schluß 1 Uhr.

Mannheimer Gessellenbörse vom 15. Mai. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse waren im Verkehr: Badische Schiffbau Aktien zu 550 Mark pro Stück und Aktien der Act.-Ges. für chem. Industrie zu 115.50 %. Bankactien notierten ziemlich unverändert; höher als vorher waren Westeregeln Aktien Stamm Aktien, Notiz 200 Geld. Eisenbahn Aktien vorm. Rhlh., Worms, etwas niedriger, Kurs: 105 B.

Frankfurt a. M., 15. Mai. Kreditaktien 217.20, Staatsbahn 147.10, Lombarden 23.80, Egypter —, 4 %, ung. Goldrente 88.90, Nordbadebahn 162.40, Disconto-Commandit 167.30, Laura 211, Gelsenkirchen —, Darmstädter 132.00, Handels-Gesellschaft —, Dresdener Bank 148.—, Deutsche Bank 202.—, Tendenz: schwach.

Berlin, 15. Mai. (Gessellenbörse.) Anfangskurs. Kreditaktien 217.50, Staatsbahn 147.—, Lombarden 23.50, Disconto-Commandit 167.40, Sarrachütte 218.—, Harpen 179.—, Rüstliche Noten —, (Schlußcourse), Rüssen Aktien opt. 216.40, 3 %, Reichsanleihe 88.80, 3 %, Reichsanleihe 67.—, 4 %, Sassen 103.80, 3 %, Sassen 85.60, Italiener —, 1860er Loose 111.—, Sächs.-Böhmer —, Marienburger 72.20, Dpreuh. Sdbahn 88.10, Staatsbahn 147.60, Lombarden 23.80, Canada Pacific-Bahn 107.00, Heidelberger Straßen- und Bergbahn-Aktien —, Kreditaktien 218.70, Berliner Handelsgesellschaft 162.40, Darmstädter Bank 132.20, Deutsche Bankaktien 202.40, Disconto-Commandit 138.70, Dresdener Bank 149.10, Leipziger Bank 149.20, Berg.-Märk. Bank 149.40, Dynamit Trust 108.80, Bochumer 194.60, Consolidation 341.—, Dortmunder 72.75, Gelsenkirchen 188.10, Harpen 178.25, Hibernia 180.10, Laurahütte 218.30, Licht- und Kraft-Anlage 100.20, Westeregeln Aktien, 208.50, Wscherslebener Aktien-Werte 144.50, Deutsche Seinsgewerke 269.50, Hansa Dampf-Schiff 141.—, Wollammerer Aktien 143.20, 4 %, W.-Fr. der Rhein. Weis. Bank von 1908 93.50, 3 %, Sassen 85.40, Steintiner Vulkan 206.50, Mannheimer Abheilm 108.—, 3 %, Badische St.-Obl. 1900 96.20, Privatdiscont: 3 1/2 %.

London, 15. Mai. 3 Reichsanleihen 86 1/2 %, Chinesen 83 1/2 %, Consols 94 1/2 %, 5 Italiener 95 1/2 %, Griechen 43, 3 Portugiesen 25 1/2 %, Spanier 71 1/2 %, D Türken 24 1/2 %, 5 Argentinier 96 1/2 %, 3 Mexikaner 24, 6 Peruaner 95 1/2 %, 4 Chinesen 81 1/2 %, belg. Ottomanbank 12, Rio Tinto 56, Southern Pacific 45 1/2 %, Chicago Milwaukee 152, Denver Br. 92, Athlon Br. 95, Louisville u. Nashv. 100, Northern Pacific Pref. —, Union Pacific 118.

London, 15. Mai. (Südafrikanische Minen.) Debeers, 87 1/2 %, Chartered 87 1/2 %, Goldfields 8.—, Randmines 42 1/2 %, Eastrand 7 1/2 %, Tendenz: still.

Siegfr. Rosenhain, Juwelier, C1, 5, Breitenstr., vis-à-vis Kausch, empfiehlt sich im Umsassen, Modernisieren von Schmuck. Entzückende Auswahl in Juwelen, Uhren, Ketten.

Advertisement for Odol toothpaste. It features a portrait of a woman's face and the text: 'Odol. Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes.'

Die elegante Welt. ... welche stets in der Haut- und Schönheitspflege, das Beste und wirkungsvollste nimmt, wo es sich bietet, hat f. Z. die Patent-Merckolin-Seife bei ihrem ersten Erscheinen sofort in Gebrauch genommen. Die Pat.-Merckolin-Seife wird heute in diesen Kreisen als das Ideal einer hygienischen Toilette-seife zum täglichen Gebrauch hochgeschätzt. Die antiseptischen, conservirenden, erweichenden und heilenden Eigenschaften des Merckolin, welche früher anderen Toilette-seifen innewohnen, befähigen die Pat.-Merckolin-Seife zur Verhütung und Beseitigung von Hautkrankheiten verschiedener Art; von ärztlicher Seite wird sie als beste Seife für die zarteste Kinderhaut wärmstens empfohlen. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich. 66619

Bekanntmachung. Die Hundsteuer betr. (119). Nr. 404061. Gemäß § 2 des Gesetzes vom 4. Mai 1899...

Handelsregister. No. 10872. Kunz Gesellschaftsregister Band VIII, D. A. 225. Firma: Aktiengesellschaft für Wien und Triest...

Konkursverfahren. Nr. 167801. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Adolfsberger Franz Wagner hier ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung...

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen. Die Bestellung des Hundemais für den Jungangehörigen an der verlängerten Jungbuchsstraße in Mannheim soll in öffentlicher Versteigerung vergeben werden.

Zwangs-Versteigerung. Am Freitag 17. Mai 1901, Nachm. 2 Uhr, werde ich im Pfandleihamt hier, Q 4 No. 6, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Ortskrankenkasse der Dienboten Mannheim. Stellenvermittlung für häusliche Dienboten. Häusliche Dienboten, als: Köchinnen, Zimmermädchen, Kinderbeschäftigte etc. erhalten freies Logis...

Die Verwaltung: Kempf. Comptoir-Einrichtungen neu und gebraucht, eichen und laubene Kassenschränke, Comptoirschiffe, vollständige Laboreinrichtungen billig.

Auf Teilzahlung ohne Vorauszahlung können Familien ihren Bedarf an einem Wägen von höchst besten Material zu billigen Preisen erwerben.

Beamten, Kaufleute, auch jahreslange bessere Arbeiter erhalten. Wäsche- und Wäschereibetriebe, Gegenstände, kompl. Einrichtungen, auf Credit gegen monatliche od. vierteljährliche Zahlungen.

Kitten Glas, Porzellan etc. etc. wird behauptet. E 1. 15. Schirmfabrik. Ein fast neues Krankenwagen hat preiswert zu verkaufen.

Wittig- und Abendisch Metallgeschm. Offerten unter Nr. 8812 an die Exped. d. Bl.

V. r. K. D. Section Mannheim (Verband reisender Kaufleute Deutschlands) Vermögen 1,700,000. Beigetretene Mitglieder 14400. Geschäftsführende alte Branchen u. selbständige Kaufleute. Witwen-, Waisen-, Altersversorgung. Begräbnis-Unterstützung. eigene Krankenpflege. Kostenfreie Stellenvermittlung. Sectionstafelabend Samstag Abends 9 Uhr. Hotel Victoria. Interessenten willkommen. 76757

Kaufmännischer Verein. Gegründet 1857. Mitgliederzahl ca. 3000. Telefon Nr. 379. Bureau und Vereinsräume Lt. C 4, II. Der Verein bietet seinen Mitgliedern: Vorlesungen literarischen, geschichtlichen, naturwissenschaftlichen, kunstgeschichtlichen, kaufmännisch-wissenschaftlichen Inhalts, Recitationen. Bibliothek mit ca. 3000 Bänden, Fachliteratur, Belletristik etc. Lesesaal ca. 50 in- und ausländ. Zeitungen, illustr. Monatschriften, Witzblätter, Atlanten, Lexica, Adressbuch der ganzen Welt (61 Bände). Unterrichtsreise: Handelsstädte, franz., engl., ital., holl., span. und russ. Sprache. Kostenfreie Stellenvermittlung. Ermäßigte Gebühren bei anderen größeren Kaufm. Vereinen. Krankenkasse, eingesch. Hilfskasse. Niedrige Beiträge. Unterstützung in Nothfällen. Rechtsberatung, event. unter Mithilfe eines jurist. Beistandes. Lebens- und Unfallversicherung auf Grund von Verträgen mit verschiedenen Gesellschaften, wesentliche Vorteile beim Abschluss. Uebersetzungen vom Deutschen in fremde Sprachen und umgekehrt. Vergnügungen, Abendunterhaltungen, Ausflüge etc. Preisermäßigungen beim Großh. Hof- und Nationaltheater - Saalbau-Variete - Apollotheater - Panorama - Badeanstalten - Photograph. Anstalten. Vierteljährl. Beitrag M. 3.- Leihlinge M. 1.50 Näheres im Bureau. 85132

Stammholz-Versteigerung. Montag, den 20. Mai 1901, von 9 Uhr Vormittags an, werden auf dem Rathhause zu Mannheim aus verschied. Domänenwald-Districten 688 Stämme mit 505 61 cbm Inhalt öffentlich versteigert. Gedruckte Stammanzüge werden auf Verlangen kostenfrei abgegeben. Mannheim, den 10. Mai 1901. Großherzoglich Hess. Forstämter Mannheim. Hein. 88006

Holzversteigerung. Großherzoglich Hess. Forstämter Mannheim, den 2. Mai 1901. Donnerstag, den 23. Mai, Vormittags 9 Uhr, im Gericht in Siegelhausen nachversteigerte Stadtholz und Dürthaler. 87883

Allgemeine Renten-Anstalt. Gegründet 1833. Zu Stuttgart. Neugründung 1855. Gegenseitigkeits-Gesellschaft unter Aufsicht der K. Württ. Regierung. Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherungen. Jeder Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut. Wichtig berechnete Prämien. 100 Jahre Rentenbezüge. Käufer den Policenunterlagen nach behebende, besonders Sicherheitsfonds. Nähere Auskunft, Prospekte und Antragformulare besorgen kostenfrei bei den Generalagenten: Geber & Mader, M. & A. in Mannheim und der Großhandlungsges. J. B. Wenzel, Mannheim. Baden: L. Strauss, Hochbadenerstraße 31, Heidelberg. 85949

Kirchen-Anlagen. Katholische Gemeinde. Jesuitentische. Donnerstag, 16. Mai (Christi Himmelfahrt), 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Wittigmesse, 10 Uhr Wittigprozession in der Kirche, feierlich Leut. Hochamt mit Segen. 12 Uhr hl. Messe, 1/3 Uhr feierliche Vesper mit Segen. Abends 1/3 Uhr Predigt mit Malandacht und Segen. Unter kathol. Pfarrei. Donnerstag, 16. Mai (Christi Himmelfahrt), 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Singmesse mit gemeinsamer Communion der diesjährigen Ordinationskandidaten, 10 Uhr Prozession mit Vereisung der Plattevangelien, nachher Leut. Hochamt mit Segen, 11 Uhr hl. Messe, 1/3 Uhr Himmelfahrtandacht, 1/3 Uhr Malandacht mit Predigt und Prozession. NB. Die Rollen nach dem Gottesdienste sind für den hl. St. Vinzenzverein bestimmt. Kathol. Bürgerhospital. Fest Christi Himmelfahrt, 1/3 Uhr Kom. mit Predigt und Segen, 10 Uhr Gottesdienst für die Schüler der Mittelschulen, 4 Uhr Nachmittagsandacht. Laurentiusische Redarvorstadt. Donnerstag, 16. Mai (Christi Himmelfahrt), 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr Singmesse mit Predigt, 1/10 Uhr Prozession und Kom. mit Segen, 11 Uhr hl. Messe u. ital. Predigt, 1/3 Uhr Vesper. Abends 1/3 Uhr Malandacht. St. Georgskirche. Donnerstag, 16. Mai (Christi Himmelfahrt), 6 Uhr Weich, 1/7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Singmesse mit Predigt, 1/10 Uhr Prozession mit den Stationen in der Kirche Mag. S. 519. Hernach Hochamt, 1/3 Uhr feierl. Vesper, 1/3 Uhr Malandacht mit Predigt. Von Freitag an jeden Abend Andacht zum hl. Geiste in Verbindung mit der Malandacht.

Stammholz-Versteigerung. Montag, den 20. Mai 1901, von 9 Uhr Vormittags an, werden auf dem Rathhause zu Mannheim aus verschied. Domänenwald-Districten 688 Stämme mit 505 61 cbm Inhalt öffentlich versteigert. Gedruckte Stammanzüge werden auf Verlangen kostenfrei abgegeben. Mannheim, den 10. Mai 1901. Großherzoglich Hess. Forstämter Mannheim. Hein. 88006

Holzversteigerung. Großherzoglich Hess. Forstämter Mannheim, den 2. Mai 1901. Donnerstag, den 23. Mai, Vormittags 9 Uhr, im Gericht in Siegelhausen nachversteigerte Stadtholz und Dürthaler. 87883

Allgemeine Renten-Anstalt. Gegründet 1833. Zu Stuttgart. Neugründung 1855. Gegenseitigkeits-Gesellschaft unter Aufsicht der K. Württ. Regierung. Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherungen. Jeder Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut. Wichtig berechnete Prämien. 100 Jahre Rentenbezüge. Käufer den Policenunterlagen nach behebende, besonders Sicherheitsfonds. Nähere Auskunft, Prospekte und Antragformulare besorgen kostenfrei bei den Generalagenten: Geber & Mader, M. & A. in Mannheim und der Großhandlungsges. J. B. Wenzel, Mannheim. Baden: L. Strauss, Hochbadenerstraße 31, Heidelberg. 85949

Kirchen-Anlagen. Katholische Gemeinde. Jesuitentische. Donnerstag, 16. Mai (Christi Himmelfahrt), 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Wittigmesse, 10 Uhr Wittigprozession in der Kirche, feierlich Leut. Hochamt mit Segen. 12 Uhr hl. Messe, 1/3 Uhr feierliche Vesper mit Segen. Abends 1/3 Uhr Predigt mit Malandacht und Segen. Unter kathol. Pfarrei. Donnerstag, 16. Mai (Christi Himmelfahrt), 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Singmesse mit gemeinsamer Communion der diesjährigen Ordinationskandidaten, 10 Uhr Prozession mit Vereisung der Plattevangelien, nachher Leut. Hochamt mit Segen, 11 Uhr hl. Messe, 1/3 Uhr Himmelfahrtandacht, 1/3 Uhr Malandacht mit Predigt und Prozession. NB. Die Rollen nach dem Gottesdienste sind für den hl. St. Vinzenzverein bestimmt. Kathol. Bürgerhospital. Fest Christi Himmelfahrt, 1/3 Uhr Kom. mit Predigt und Segen, 10 Uhr Gottesdienst für die Schüler der Mittelschulen, 4 Uhr Nachmittagsandacht. Laurentiusische Redarvorstadt. Donnerstag, 16. Mai (Christi Himmelfahrt), 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr Singmesse mit Predigt, 1/10 Uhr Prozession und Kom. mit Segen, 11 Uhr hl. Messe u. ital. Predigt, 1/3 Uhr Vesper. Abends 1/3 Uhr Malandacht. St. Georgskirche. Donnerstag, 16. Mai (Christi Himmelfahrt), 6 Uhr Weich, 1/7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Singmesse mit Predigt, 1/10 Uhr Prozession mit den Stationen in der Kirche Mag. S. 519. Hernach Hochamt, 1/3 Uhr feierl. Vesper, 1/3 Uhr Malandacht mit Predigt. Von Freitag an jeden Abend Andacht zum hl. Geiste in Verbindung mit der Malandacht.

Stammholz-Versteigerung. Montag, den 20. Mai 1901, von 9 Uhr Vormittags an, werden auf dem Rathhause zu Mannheim aus verschied. Domänenwald-Districten 688 Stämme mit 505 61 cbm Inhalt öffentlich versteigert. Gedruckte Stammanzüge werden auf Verlangen kostenfrei abgegeben. Mannheim, den 10. Mai 1901. Großherzoglich Hess. Forstämter Mannheim. Hein. 88006

Holzversteigerung. Großherzoglich Hess. Forstämter Mannheim, den 2. Mai 1901. Donnerstag, den 23. Mai, Vormittags 9 Uhr, im Gericht in Siegelhausen nachversteigerte Stadtholz und Dürthaler. 87883

Allgemeine Renten-Anstalt. Gegründet 1833. Zu Stuttgart. Neugründung 1855. Gegenseitigkeits-Gesellschaft unter Aufsicht der K. Württ. Regierung. Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherungen. Jeder Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut. Wichtig berechnete Prämien. 100 Jahre Rentenbezüge. Käufer den Policenunterlagen nach behebende, besonders Sicherheitsfonds. Nähere Auskunft, Prospekte und Antragformulare besorgen kostenfrei bei den Generalagenten: Geber & Mader, M. & A. in Mannheim und der Großhandlungsges. J. B. Wenzel, Mannheim. Baden: L. Strauss, Hochbadenerstraße 31, Heidelberg. 85949

Kirchen-Anlagen. Katholische Gemeinde. Jesuitentische. Donnerstag, 16. Mai (Christi Himmelfahrt), 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Wittigmesse, 10 Uhr Wittigprozession in der Kirche, feierlich Leut. Hochamt mit Segen. 12 Uhr hl. Messe, 1/3 Uhr feierliche Vesper mit Segen. Abends 1/3 Uhr Predigt mit Malandacht und Segen. Unter kathol. Pfarrei. Donnerstag, 16. Mai (Christi Himmelfahrt), 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Singmesse mit gemeinsamer Communion der diesjährigen Ordinationskandidaten, 10 Uhr Prozession mit Vereisung der Plattevangelien, nachher Leut. Hochamt mit Segen, 11 Uhr hl. Messe, 1/3 Uhr Himmelfahrtandacht, 1/3 Uhr Malandacht mit Predigt und Prozession. NB. Die Rollen nach dem Gottesdienste sind für den hl. St. Vinzenzverein bestimmt. Kathol. Bürgerhospital. Fest Christi Himmelfahrt, 1/3 Uhr Kom. mit Predigt und Segen, 10 Uhr Gottesdienst für die Schüler der Mittelschulen, 4 Uhr Nachmittagsandacht. Laurentiusische Redarvorstadt. Donnerstag, 16. Mai (Christi Himmelfahrt), 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr Singmesse mit Predigt, 1/10 Uhr Prozession und Kom. mit Segen, 11 Uhr hl. Messe u. ital. Predigt, 1/3 Uhr Vesper. Abends 1/3 Uhr Malandacht. St. Georgskirche. Donnerstag, 16. Mai (Christi Himmelfahrt), 6 Uhr Weich, 1/7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Singmesse mit Predigt, 1/10 Uhr Prozession mit den Stationen in der Kirche Mag. S. 519. Hernach Hochamt, 1/3 Uhr feierl. Vesper, 1/3 Uhr Malandacht mit Predigt. Von Freitag an jeden Abend Andacht zum hl. Geiste in Verbindung mit der Malandacht.

Stammholz-Versteigerung. Montag, den 20. Mai 1901, von 9 Uhr Vormittags an, werden auf dem Rathhause zu Mannheim aus verschied. Domänenwald-Districten 688 Stämme mit 505 61 cbm Inhalt öffentlich versteigert. Gedruckte Stammanzüge werden auf Verlangen kostenfrei abgegeben. Mannheim, den 10. Mai 1901. Großherzoglich Hess. Forstämter Mannheim. Hein. 88006

Holzversteigerung. Großherzoglich Hess. Forstämter Mannheim, den 2. Mai 1901. Donnerstag, den 23. Mai, Vormittags 9 Uhr, im Gericht in Siegelhausen nachversteigerte Stadtholz und Dürthaler. 87883

Allgemeine Renten-Anstalt. Gegründet 1833. Zu Stuttgart. Neugründung 1855. Gegenseitigkeits-Gesellschaft unter Aufsicht der K. Württ. Regierung. Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherungen. Jeder Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut. Wichtig berechnete Prämien. 100 Jahre Rentenbezüge. Käufer den Policenunterlagen nach behebende, besonders Sicherheitsfonds. Nähere Auskunft, Prospekte und Antragformulare besorgen kostenfrei bei den Generalagenten: Geber & Mader, M. & A. in Mannheim und der Großhandlungsges. J. B. Wenzel, Mannheim. Baden: L. Strauss, Hochbadenerstraße 31, Heidelberg. 85949

Kirchen-Anlagen. Katholische Gemeinde. Jesuitentische. Donnerstag, 16. Mai (Christi Himmelfahrt), 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Wittigmesse, 10 Uhr Wittigprozession in der Kirche, feierlich Leut. Hochamt mit Segen. 12 Uhr hl. Messe, 1/3 Uhr feierliche Vesper mit Segen. Abends 1/3 Uhr Predigt mit Malandacht und Segen. Unter kathol. Pfarrei. Donnerstag, 16. Mai (Christi Himmelfahrt), 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Singmesse mit gemeinsamer Communion der diesjährigen Ordinationskandidaten, 10 Uhr Prozession mit Vereisung der Plattevangelien, nachher Leut. Hochamt mit Segen, 11 Uhr hl. Messe, 1/3 Uhr Himmelfahrtandacht, 1/3 Uhr Malandacht mit Predigt und Prozession. NB. Die Rollen nach dem Gottesdienste sind für den hl. St. Vinzenzverein bestimmt. Kathol. Bürgerhospital. Fest Christi Himmelfahrt, 1/3 Uhr Kom. mit Predigt und Segen, 10 Uhr Gottesdienst für die Schüler der Mittelschulen, 4 Uhr Nachmittagsandacht. Laurentiusische Redarvorstadt. Donnerstag, 16. Mai (Christi Himmelfahrt), 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr Singmesse mit Predigt, 1/10 Uhr Prozession und Kom. mit Segen, 11 Uhr hl. Messe u. ital. Predigt, 1/3 Uhr Vesper. Abends 1/3 Uhr Malandacht. St. Georgskirche. Donnerstag, 16. Mai (Christi Himmelfahrt), 6 Uhr Weich, 1/7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Singmesse mit Predigt, 1/10 Uhr Prozession mit den Stationen in der Kirche Mag. S. 519. Hernach Hochamt, 1/3 Uhr feierl. Vesper, 1/3 Uhr Malandacht mit Predigt. Von Freitag an jeden Abend Andacht zum hl. Geiste in Verbindung mit der Malandacht.

Stammholz-Versteigerung. Montag, den 20. Mai 1901, von 9 Uhr Vormittags an, werden auf dem Rathhause zu Mannheim aus verschied. Domänenwald-Districten 688 Stämme mit 505 61 cbm Inhalt öffentlich versteigert. Gedruckte Stammanzüge werden auf Verlangen kostenfrei abgegeben. Mannheim, den 10. Mai 1901. Großherzoglich Hess. Forstämter Mannheim. Hein. 88006

Holzversteigerung. Großherzoglich Hess. Forstämter Mannheim, den 2. Mai 1901. Donnerstag, den 23. Mai, Vormittags 9 Uhr, im Gericht in Siegelhausen nachversteigerte Stadtholz und Dürthaler. 87883

Allgemeine Renten-Anstalt. Gegründet 1833. Zu Stuttgart. Neugründung 1855. Gegenseitigkeits-Gesellschaft unter Aufsicht der K. Württ. Regierung. Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherungen. Jeder Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut. Wichtig berechnete Prämien. 100 Jahre Rentenbezüge. Käufer den Policenunterlagen nach behebende, besonders Sicherheitsfonds. Nähere Auskunft, Prospekte und Antragformulare besorgen kostenfrei bei den Generalagenten: Geber & Mader, M. & A. in Mannheim und der Großhandlungsges. J. B. Wenzel, Mannheim. Baden: L. Strauss, Hochbadenerstraße 31, Heidelberg. 85949

Treppen-Läufer alle Bretten. A. Sexauer Nachf., Mannheim, D 2, 6. Includes illustration of a woman's profile.

Sie werden es nicht bereuen, wenn Sie Ihren Bedarf in Schuhwaaren in der neueröffneten Niederlage der Mainzer Mech. Schuhfabrik Ph. Jourdan, decken. Sie finden hier: Reichhaltigkeit der Auswahl! Vorzügliche Passformen! Bestes und schönstes Material! Gediegene, elegante Machart! Außerst billige, streng feste Preise! Feinste Handarbeit Schuhwaaren (Mainzer Specialität.) Julius Blum, P 1, 3, neben Waarenhaus Schmolter P 1, 3. Fabriklager der Mainzer Mech. Schuhfabrik Ph. Jourdan.

Neue Frachtbriefe mit Firmadruk. Gewöhnlich Gut: 1000 Stück RM. 8.50, 5000 " 7.50, 10000 " 7.- pro Tausend. Eilgut: 1000 Stück RM. 9.50, 5000 " 8.50 pro Tausend.

Dr. Haas'sche Druckerei, E 6, 2.

Schwache Augen. Werde nach dem Gebrauch des Tyroler Ruzian-Braunweins so gestärkt, dass in den meisten Fällen keine Brillen und Augenläser mehr gebraucht werden, à Glas 1,50 Mk. - Derselbe ist zugleich haarstärkendes Kopf- und antiseptisches Mundwasser. Gebrauchsanweisung umsonst bei D 3, 1, Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.

Beste Reparatur-Werkstatt für Fahrräder aller Systeme. Verlackelung. • Emailirung. • Verkupfern. Superbe Fahrradwerk G. G. G. Christmann & Dammann. G. G. G.

Verbunden. In einer Combination durch verschiedene Stoffe. In mein Riviera-Verleihen-Parfum nur der höchste Concentration gebracht, anhaltend u. natürlich duftend, verbindet es unübertreffliche Feinheit. Ad. Arras, Q 2, 22. Fernsprecher 1914.

Speise-Oel (fr. Tafelöl) für Salat u. Mayonaisen empfohlen. Ludwig & Schätthelm, Drogenhandlung, G 4, 3 u. Palais Montebello 4.

Patente. H. W. PATAKY, Frankfurt a. M. Kaiserstr. 1. Centrale Berlin N.W. 6. Gegründet 1882.

Meyers American Putz-Cream. putzt verblüffend Messing, Kupfer, Nickel etc. In Dosen à 10 Pfg. in Flaschen à 15, 30 u. 50 Pfg. etc. überall erhältlich. Generalvertreter Dr. Ernst Sturmann, Hof-Salzen-Fabrik, Q 1 Nr. 10. 81514

Linoleum gemustert und durchgedruckt

uni, abgepasste Teppiche

Stückwaare in 200 cm breit Läufer 67, 90 u. 110 cm breit

Spezial-Teppich-Geschäft

Moritz Brumlik F 1, 9 Marktstrasse F 1, 9

Färberei Kramer

Chemische Waschanstalt — Mechan. Teppichklopfwerk.

Über 200 Angestellte. **Fabrik am Platze.** 23 eigene Läden. Telephon 210.

Auf Wunsch kostenlose Abholung und Lieferung durch meine Geschäftswagen.

Inh.: Ludwig Kramer, Grossh. Hess. Hoflieferant.

Vortheile bei Aufgabe von Annoncen

erwachsen dem Inserenten — selbst beim kleinsten Auftrag — durch Benutzung der unterzeichneten Annoncen-Expedition. Kommen mehrere Zeitungen in Betracht, so ergibt sich sofort eine Ersparnis an Arbeit, Zeit und Porto, denn es genügt die Einsendung eines Manuskriptes, die Vervielfältigung und Weiterbeförderung geschieht kostenfrei. Zur Berechnung

gelangen lediglich die Original-Zeilenpreise der Zeitungen, auf welche bei grösseren Aufträgen entsprechender Rabatt gewährt wird. Die geschickte Ablassung und auffällige typographische Ausstattung der Annoncen wird kostenfrei übernommen. Auf Wunsch werden die für jeden Zweck bestgeeigneten Blätter in Vorschlag gebracht und Kosten-Voranschläge geliefert.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1, Ecke Salzhaus. — Telefon Nr. 112.

Vertreter in Mannheim durch **Wilh. Rüb, O 6, 7a**, neben Hotel Victoria.

Höchstgelegenes Soolbad Europas.

Dürrheim

im badischen Schwarzwald.

Salinenhotel Dürrheim

Einzig bestehende Verbindung von herrlich bewaldeter Höhenlage (705 Meter über dem Meere), mit einem Soolbade, dessen Soole diejenige ist, welche allen andern Soolbädern an Wirksamkeit und Stärke (307 gr. Kochsalz in einem Liter Sool) übertrifft. Unvergleichliche Heilerfolge bei Scrophulose, Frauenkrankheiten, Knochen- und Gelenkkranken, Gicht, Rheumatismus, Neuralgien, Herzleiden, Nervenleiden etc. Station für Dürrheim ist Marbach (bad. Schwarzwaldbahn); ausserdem ist es von den Stationen Villingen und Donnerschingen in je 1 1/2 Stunden und von der Station Schwennigen — Linie Stuttgart-Rottweil-Villingen — in 1 Stunde leicht zu erreichen. Nähere Auskunft sowie Prospekte gratis durch das Salinen-Hotel Dürrheim.

Bad- & Kuranstalt Garnigel

1155 M. ü. Meer. **Ueberhäufte reichhaltige Schwefelquellen** spec. empfohlen bei Magen- u. Darmkrankheiten, Leberleiden, Gicht, Rheumatismus, Nerven- und Gelenkkranken. — **Abolus** (Kochsalz) Sool in ausgedehnten Abteilungen mit schmelzendem, gut unterhaltenen Spiegelsystem. **Hydrotherapie.** — **Elektrotherapie.** — **Massage.** — **Terrainkur.** — **Diätetik** für Magenkrankheiten, Nervenleiden, Rheumatismus, Gicht, Scrophulose, Herzleiden und Hämorrhoiden. — **Saison:** Anfang Juni bis Ende September. — **Post u. Telegraph.** — **Telephon.** — **Einmal täglich** Postverbindung mit Rottweil. — **Ernährte Preise** im Juni u. September. — **Kurort.** Dr. med. H. Röhre von Herrn. Prospekte sendet auf Verlangen. **F. Hoffmann, Direktor.**

Pension Seeber-van der Floe neu erbaut, in herrlicher ruhiger Lage, **Reichthum** bei Heilberg, direkt am Meer, mit allen modernen Bequemlichkeiten. Gute Verpflegung bei mässigen Preisen. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte durch Frau Johanna Seeber.

Carl Gordt

R 3, 2.
Haus-Telegraph- u. Telephon-Anstalt.
Telephon No. 664.
Haus-Telegraph u. Telephon zum Selbstanlegen.
Iobbe 73508
Sämtliche Bedarfs-Artikel hierzu stets auf Lager.

Zuschneide-Kurs.

Separ. Kurs für Damen | Auch Abendkurse und und erwachsene Mädchen. | Schnelkursus. Eintritt jederzeit. | Honorar mässig.

Emma-Else Nitzsche, K 2, 29, 1.

Total-Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines **Gold- u. Silberwaarengeschäftes** gebe ich auf meine bekannt billigsten Preise noch einen **Extrarabatt von 20 Procent.**
Hermann Prey, Kaufhaus. N 1, 3. Kaufhaus.

Frühling! Sommer!
Für alle Jahreszeiten
ist die **„Thier-Börse“** Berlin (15. Jahrgang) mit ihren sechs wertvollen Gratisbeilagen die billigste, reichhaltigste, belebendste und interessanteste Zeitschrift für jede Familie. Preis vierteljährlich (circa 100 Heftbogen) nur 90 Pfg. frei Wohnung.
Man abonniert nur bei den Postanstalten des Reichs.
Während eines Vierteljahres bestellt man bei der Post: **Mit Nachlieferung.** Probe-Konvolute werden täglich von allen Postanstalten angenommen. 47991
Herbst! Winter!

Transport-Dreiräder

in gediegenster Ausführung
fabriziren
Drais-Fahrradwerke
G. m. b. H.
Waldhof-Mannheim.

Grösste Auswahl in hochfeinen Odeurs, Sachets und Seifen, Amuletts. Alle in- und ausländische Parfümerien. Reise-Neccessaires und Rollen in allen Preislagen. Alle zur Reise erforderlichen Toiletten-Gegenstände, Bürsten, Kämme und Schwämme in grösster Auswahl.
Emil Schröder, E 3, 15.

Costum-Röcke

in Alpaca, Cheviot
von **Mark 3.50** an bis zu den elegantesten. 85188
Seidene Blousen
Höchste Auswahl in allen modernen Farben
von **Mark 4.50** an.
Gebr. Rosenbaum
Q 1, 2. Breitstrasse. Q 1, 2.

Schreibmaschinen-Schule

(Remington, Smith Premier, Vost, Oliver und Hammond).
Stenographie und kaufm. Buchführung
Tages- und Abendunterricht für Damen und Herren. Geschäftsstelle der Kaufm. Stellenvermittlung „Allianz“. Aufnahme neuer Schülerinnen täglich, weil Einzelunterricht. Feinste Referenzen u. nachweisbar beste Unterrichtserfolge.
Friedrich Burokhardt, gepr. Lehrer der Stenographie, L 12, 11. 80174

Für den häuslichen Bedarf und Gesellschaften empfehle ich
Münchener Augustinerbräu
Gulmbacher la. Exportbier
I. Heidebrauerei
Silfener Urquell
Moninger helles Kaiserbier
11 Flaschen, in Kannen u. in Bierkrügen von 5 u. 10 Ltr. Inhalt Hochachtungsvoll
F. E. Hofmann, Telephon Nr. 446.
Café Français. 72041

19 01.
KUNSTGEWERBEVEREIN
PFAIZGAV-MANNHEIM.
AVSSTELLUNG
KUNSTGEWERBELARBEITEN UND ENTWÜRFE.
AVSST. LOKAL BREITSTRASSE 1. IM 1.
GEÖFFNET VON MORG. 10-8 VOR AB.
ENTRIT 50 PF.

Die Ausstellung bleibt **Donnerstag, 16. Mai, (Christi Himmelfahrt),** geöffnet.

Medicinal-Tokayer

direkter gemeinsamer Import der Mannheimer Apotheker 75874
von **J. Leuchtmann, Wien.**
Für absoluteste Reinheit garantiert.
In allen Apotheken Mannheims zu haben.

Unsere graphische Abtheilung liefert alle Arten **Clichés** zur Illustration und Ausschmückung von Katalogen, Preislisten, Inseraten etc. in moderner Richtung, sowie Entwürfe und Zeichnungen dazu in künstlerischer Ausführung sofort. 85725
Sachs & Comp., F 7, 20, Fernsprecher 219.

Fahrrad-Reparaturen

sowie sämtliche Dreherarbeiten werden gewissenhaft, schnell und billigst ausgeführt von 85500
Q 3,5 Wilhelm Mayer Q 3,5.

Gefrorenes täglich frisch.

K. Schneider, 8 7, 8.
Aufgepakt!
Prima Fleisch 56 Pf.
Hammelfleisch 60 "
Kalbfleisch 65 "
Ludwig Mannheim, C 5, 5. 72024

GRAVIR-ANSTALT

A. Jander
Mannheim P 24.
Plombirzangen & Bleis.
Numeroteure.

Amor

Metall-Putz-Glanz das **Beste** in Dosen à 10 Pfg. überall zu haben. Man verlange wegen Nachahmungen ausdrücklich den **„echten Amor“**
Fabrik: Lubarski & Co., Berlin NO.

Pneumatics.

Wir geben eine kleine Anzahl neuer, ungebrauchter, nur mit einigen Schwefelkugeln behafteter **Pneumatis-Reden** für Herren- und Damenräder einzeln zu billigem Ausnahmepreis ab.
Drais-Fahrradwerke, G. m. b. H., Waldhof.

Bügelholzkohlen

in Packeten **„Marke Badenia“** liefert in anerkannt bester Qualität.
I. Mannh. Holzkohlen-Depôt Georg Bachmann.
Schließlich in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. Man achte genau auf Firma und Marke und weise Nachahmungen zurück. 81986

Magazin

B 1, 9 große Parterre-Räumlichkeiten, Bureau und Magazin per 1. Oktober oder früher zu vermieten. 85396

R 7, 38 Conterraum als Lager od. Werkst. 2 v. 87950

D 6, 78 Lagerraum in Keller zu verm. 88860

G 7, 16 Magazin, ständig u. Bureau per 1. Juli u. 87944

H 4, 24 eine Werkstätte mit 2 Zimmern, 2 v. 87950

J 2, 4 Werkstätte mit Wohnz. auf 1. Juni zu vermieten. 87919

T 6, 43 Große helle Räumlichkeiten

geeigt für Handel, Werkstätte od. Lager mit Was- und elektrischen Anlagen für Anstaltswesen sowie Büreauzwecke per 1. Juni oder auch früher zu vermieten. 88072

Über 1 Treppe gelegener, heller freist. 88043

Bureau, Lager- Arbeitsraum

(zul. 120 qm.) zu verm. Lager- arbeits- u. Werkst. 87950

B 1, 9 8. Stock, 7 Zim. u. Zubeh. od. früher zu vermieten. 85397

B 5, 3 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

B 5, 4 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

B 6, 24 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

B 7, 4 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

B 7, 12 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

B 7, 16 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

C 4, 6 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

C 4, 8 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

C 4, 17 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

C 8, 7 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

D 1, 13 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

D 4, 11, 3 Treppen Balkon-Wohnung

6 schöne große Zimmer, Küche, Wasf. u. Bad, 2 v. 87171

D 2, 14 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

E 4, 1 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

K 1, 5 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

K 2, 29 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

N 3, 17 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

P 2, 3 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

R 7, 21 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

G 4, 16 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

G 5, 17 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

G 5, 17a 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

G 6, 19/20 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

G 7, 11 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

Eckladen

mit 4 Schaufenster nächster Nähe des Marktes zu verm. 87919

B 1, 9 Laden mit Wohnung in bester Lage, Mitte der Stadt, bis August zu vermieten. 87919

U 6, 13, 2 Laden, 2 v. 87919

U 6, 13, 2 Laden, 2 v. 87919

U 6, 13, 2 Laden, 2 v. 87919

U 6, 13, 2 Laden, 2 v. 87919

U 6, 13, 2 Laden, 2 v. 87919

U 6, 13, 2 Laden, 2 v. 87919

U 6, 13, 2 Laden, 2 v. 87919

U 6, 13, 2 Laden, 2 v. 87919

U 6, 13, 2 Laden, 2 v. 87919

U 6, 13, 2 Laden, 2 v. 87919

U 6, 13, 2 Laden, 2 v. 87919

U 6, 13, 2 Laden, 2 v. 87919

U 6, 13, 2 Laden, 2 v. 87919

U 6, 13, 2 Laden, 2 v. 87919

U 6, 13, 2 Laden, 2 v. 87919

U 6, 13, 2 Laden, 2 v. 87919

U 6, 13, 2 Laden, 2 v. 87919

U 6, 13, 2 Laden, 2 v. 87919

U 6, 13, 2 Laden, 2 v. 87919

U 6, 13, 2 Laden, 2 v. 87919

U 6, 13, 2 Laden, 2 v. 87919

U 6, 13, 2 Laden, 2 v. 87919

U 6, 13, 2 Laden, 2 v. 87919

U 6, 13, 2 Laden, 2 v. 87919

U 6, 13, 2 Laden, 2 v. 87919

U 6, 13, 2 Laden, 2 v. 87919

U 6, 13, 2 Laden, 2 v. 87919

U 6, 13, 2 Laden, 2 v. 87919

U 6, 13, 2 Laden, 2 v. 87919

U 6, 13, 2 Laden, 2 v. 87919

U 6, 13, 2 Laden, 2 v. 87919

U 6, 13, 2 Laden, 2 v. 87919

U 6, 13, 2 Laden, 2 v. 87919

U 6, 13, 2 Laden, 2 v. 87919

U 6, 13, 2 Laden, 2 v. 87919

H 4, 16/18

2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

H 4, 29 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

H 7, 1 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

H 7, 7 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

H 7, 7 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

H 7, 7 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

H 7, 7 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

H 7, 7 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

H 7, 7 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

H 7, 7 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

H 7, 7 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

H 7, 7 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

H 7, 7 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

H 7, 7 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

H 7, 7 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

H 7, 7 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

H 7, 7 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

H 7, 7 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

H 7, 7 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

H 7, 7 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

H 7, 7 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

H 7, 7 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

H 7, 7 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

H 7, 7 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

H 7, 7 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

H 7, 7 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

H 7, 7 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

H 7, 7 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

H 7, 7 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

H 7, 7 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

H 7, 7 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

H 7, 7 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

H 7, 7 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

H 7, 7 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

H 7, 7 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

H 7, 7 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

H 7, 7 2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

Gardinen, Stores, Tischdecken, Teppiche in reichhaltigster Auswahl empfohlen Geschw. Alsbeg, Mannheim. 79790

Glöckelstraße Nr. 9
St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

Gontardplatz
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

K 1, 5
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

K 2, 4
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

K 4, 8
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

K 4, 13
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

L 4, 8
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

L 4, 8
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

L 4, 9
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

L 12, 4
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

L 14, 2
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

M 2, 13
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

O 4, 2
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

O 4, 10
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

O 5, 1
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

O 7, 14
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

O 7, 19
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

O 7, 20
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

O 7, 20
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

O 7, 20
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

O 7, 20
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

O 7, 20
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

O 7, 20
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

D 8

2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

E 2, 15
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

E 3, 5
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

E 5, 1
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

E 5, 12
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

E 5, 18
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

E 7, 2
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

E 8
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

F 8, 16a
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

F 1, 9
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

F 2, 9a
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

F 4, 4
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

F 4, 12
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

F 5, 22
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

F 8, 16a
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

F 8, 16a
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

F 8, 16a
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

F 8, 16a
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

F 8, 16a
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

F 8, 16a
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

F 8, 16a
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

F 8, 16a
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

F 8, 16a
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

F 8, 16a
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

F 8, 16a
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

F 8, 16a
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

F 8, 16a
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

F 8, 16a
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

F 8, 16a
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

F 8, 16a
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

F 8, 16a
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

F 8, 16a
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

F 8, 16a
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

F 8, 16a
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

F 8, 16a
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

F 8, 16a
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

F 8, 16a
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

Q 5, 617

2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

Q 5, 1415
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171

Q 5, 1415
2. St. Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche u. 2 v. 87171</

J. Hochstetter *Orientalische Teppiche!*
Kunststraße 4, 1

Giolina & Kübler
B 1, 1. Seiden- u. Modewaarenhaus. B 1, 1.
Neuheiten für Frühjahr u. Sommer 1901.

Glatte Cheviots u. Covert Coats <small>größtes Farbensortiment</small>	Breite 95/120, Mtr. von Mk.	0.60	bis Mk.	4.—
Melirte u. gezwirnte Covert Coats <small>Frühjahrs-Costumestoffe</small>	Breite 65/120, Mtr. von Mk.	1.30	bis Mk.	4.25
Homespune u. Zibeline <small>in glatt, melirt u. haarig für Kleider u. ganze Costumes</small>	Breite 110/120, Mtr. von Mk.	2.10	bis Mk.	5.—
Gestreifte reinw. Stoffe u. Caros <small>(Lawn-Tennis) für Blousen u. Kleider in aperten Farben</small>	Breite 95/110, Mtr. von Mk.	0.65	bis Mk.	4.—
Alpaccas u. Mohairs <small>in deutscher u. engl. Qualität glatt, gestreift u. gemustert, in schwarz u. farbig</small>	Breite 110/120, Mtr. von Mk.	1.80	bis Mk.	8.25
Barèges gestreift u. karrirt <small>für Hochsommer</small>	Breite 95/120, Mtr. von Mk.	1.80	bis Mk.	3.—
Elegante Voiles u. Grenadines <small>in glatt u. gestreift, Reinwollen und Halbseiden</small>	Breite 110/120, Mtr. von Mk.	2.50	bis Mk.	5.—
Schwarze Stoffe <small>in allen Arten</small>	Breite 100/120, Mtr. von Mk.	1.10	bis Mk.	8.50
Washseide <small>in deutsch, französ. u. japan. Fabrikat</small>		Mk. 1.10	bis Mk.	2.—
Seiden-Foulards <small>in guten Qualität</small>		Mk. 1.20	bis Mk.	5.50
Seiden-Taffet <small>glatt und gemustert, in reicher Auswahl</small>		Mk. 1.50	bis Mk.	4.75
Schwarze Rein-Seidenstoffe, <small>wie Merveilleux, Armures Damas u. Stroffen</small>		Mk. 1.50	bis Mk.	8.50
Washstoffe <small>in allen Genres</small>		Mk. 0.40	bis Mk.	2.70
Jupous u. Tücher <small>in allen Provingen</small>		von Mk. 2.—	an.	

Rabitzarbeiten

in jeder Construction sachgemäß und solide ausgeführt
übernimmt
unter weitgehender Garantie, die
Rheinische Gypsindustrie G. m. b. H.
Fernsprecher No. 1034. 87011

M. Klein & Söhne

Telephon 919. € 2, 4/5 1 Treppe hoch.

Ausstattungs-Etablissement.



Großartige Auswahl in
deutschen und englischen
**Eisen- und Messing-
Bettstellen.**
Permanente Ausstellung
Completer Betten
von einfacher bis zu hochleganter
Ausführung.

Patent-Stahl-Matratzen

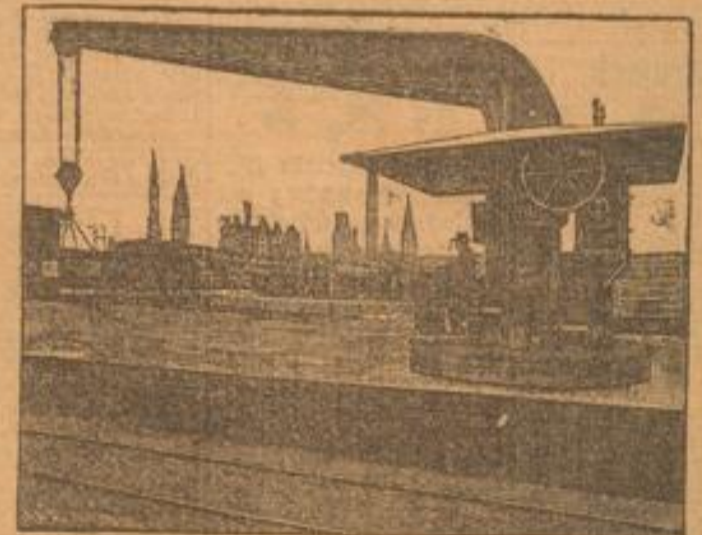
verschiedener Systeme. 75000
Schlafzimmer-Einrichtungen. Steppdecken-Fabrik.
Gardinen. Teppiche. Linoleum.

Rheinische Schuckert-Gesellschaft

für elektrische Industrie, A.-G., Mannheim.
Direktion und technisches Bureau O 7 Nr. 4; Telephon 477.
Musterlager: Breite Strasse L 1, 2; Magazin: Pfälzer Strasse P 7, 6.
Elektrische Beleuchtungs-Anlagen. — Kraftübertragung.
Reichhaltiges Lager von allen Installations-Materialien.
Kostenfreie Ausarbeitung von Anschlüssen für Installationen im Anschluss
an das städtische Elektrizitätswerk in Mannheim.

**Mannheimer Maschinenfabrik
Mohr & Federhaff,
Mannheim.**

Specialfabrik
für
**Kräne, Aufzüge u. Waagen,
Feldschmieden, Schmiedeherde u. Gebläse.**



Dampfkran.

Kohlenladevorrichtungen.

Elektrisch betriebener Qualkran.

Brennabor
ist über die ganze Erde verbreitet.

Nur echt mit dieser



Schutz-Mark

Regelmässige Lieferungen nach Belgien, Balkanstaaten, Däne-
mark, England, Holland, Italien, Oesterreich, Russland,
Schweden, Norwegen, Schweiz, Brit. Indien, Ceylon, China,
Klatschau, Niederl. Indien, Australien, Kap-Kolonie, Transvaal,
Argentinien, Brasilien, Chile u. s. w. bestätigen den weit ver-
breiteten Ruf des Brennabor-Rades.

Alleinvertretung für Mannheim, Ludwigshafen
und Umgegend:

Jean Rief, Mechaniker, L 2, 9.
Reparaturen aller Systeme prompt und billigst.

Otto Jansohn & Co., Mannheim.

Dampf-Säge u. Hobelwerk
Bauholz, Spundbohlen
Stammholz
Dielen, Bretter, Latten
Cannen-, Forlen- u. Gerbholz.

Baufabrik — Kistenfabrik
Zimmerthüren
vermögl. und nach Wunsch
Hauseuthüren, Thore, Verläselungen
nach Zeichnung
Zahnböden, Lambris, Fierleisten.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Guthausen, Berlin. Preis-
liste 40, versendet gegen Rückgabe
persönlicher Postkarte 5 Pf. 10 Pf.
Kleinstes Packgewicht 5 Pf. 10 Pf.
versendet gegen 5 Pf. 10 Pf.
Kleinstes Packgewicht 5 Pf. 10 Pf.
versendet gegen 5 Pf. 10 Pf.

Electrische Kuren
Vibrationsmassage
Mildes
Naturheilverfahren
(keine Kaltwasserkuren.)
N 6, 3

Gründliche Heilung
selbst oft bei den schwersten Fällen
von **Nervenkrankheiten**
wie bei Magen- u. Darmkrankheiten,
Leber-, Nieren- und Blasenleiden,
Schlaflosigkeit, Folgen von Onanie,
Männerschwäche, Nervenerrüth,
Geschlechtskrankh., Syphilis, Haut-
krankh., Erkältungskrankheiten,
Frauenkrankh., Fettleibh., Gicht
u. Rheumatismus etc.

F. H. Esch, Mannheim.

Grosses Lager von Gaskoch-, Brat- und Bügelapparaten
in- und ausländischer Fabriken.
Badeöfen für Gas und Kohlen.
Kochherde für Gas und Kohlen.
Alleinverkauf der rühmlichst bekannten Original-Musgrave's
Irischen Oefen von Esch & Cie. Hier.
Alle Arten anderer F.H.E. Regulir-
und gewöhnliche Oefen.
Röder'sche Kochherde.